

**St. Peters Bote,**  
 die älteste deutsche katholische Zeitung  
 in Kanada, erscheint jeden Donnerstag in  
 Muenster, Sask., und kostet bei Voraus-  
 zahlung:

In Canada, per Jahrgang \$2.00  
 In Per. Staaten u. Ausland, \$2.50  
 Einzelne Nummern 10 Cents.

Anfordungen werden berechnet zu  
 1.00 Dollar pro Zoll einpaltig für die  
 erste Einrückung, 50 Cents pro Zoll für  
 nachfolgende Einrückungen.

Kalender werden zu 20 Cents pro  
 Seite wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu \$2.00  
 pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$20.00  
 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei  
 großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber  
 für eine erschlüssliche katholische Familien-  
 zeitung unpassende Anzeige wird unbeding-  
 t zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.f.m. an  
**ST. PETERS BOTE,**  
 Muenster, Sask., Canada.

# St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Sten + Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Sten + Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

18 Jahrgang, No. 16. Münster, Sask., Donnerstag den 2. Juni 1921. Fortlaufende No. 900.

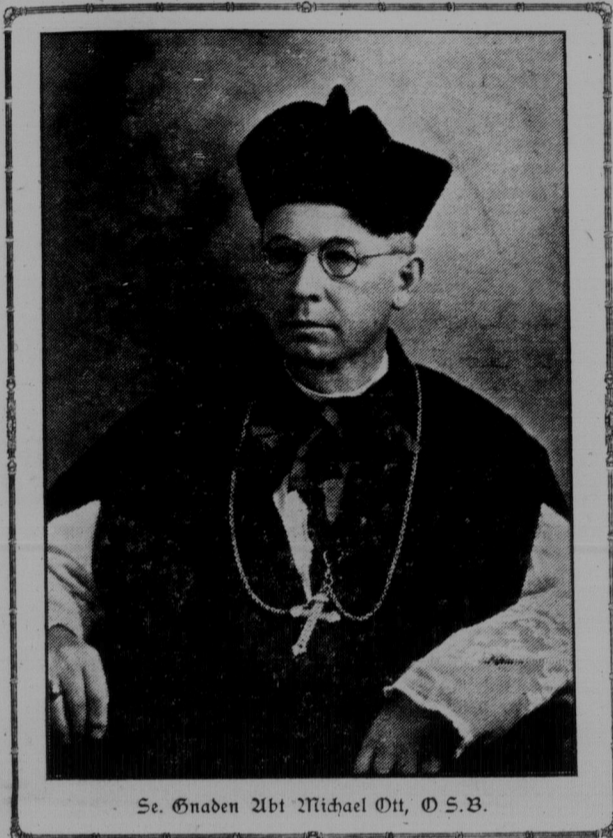
**St. Peters Bote,**  
 the oldest Catholic newspaper in  
 Saskatchewan, is published every  
 Thursday at Muenster, Sask. It is  
 an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION:  
 \$2.00 per year, payable in advance,  
 \$2.50 to the United States and abroad  
 Single numbers 10 cents.

ADVERTISING RATES:  
 Transient advertising \$1.00 per inch  
 for first insertion, 50 cents per inch  
 for subsequent insertions. Reading  
 Notices 20 cents per count line.  
 Display advertising \$2.00 per inch  
 for 4 insertions, \$20.00 per inch for  
 one year. Discount given on large  
 contracts. Legal Notices 12 cents per  
 agate line 1st insertion, 8 cts. later.

No advertisement admitted at any  
 price, which the publishers consider  
 unsuited to a Catholic family paper

Address all communications to  
**ST. PETERS BOTE,**  
 Muenster, Sask., Canada.



Sr. Gnaden Abt Michael Ott, O.S.B.

## Das St. Peters Kloster zu Münster eine Abtei Nullius

Eine ganz außerordentliche Auszeichnung für die St. Peters Kolonie.

In der letzten Nummer des St. Peters Bote haben wir in kurzen Worten die Mitteilung gebracht, daß Rom das St. Peters Kloster zur Würde einer Abtei Nullius erhoben hat. Die Neuigkeit brachte uns ein Kabelgramm, das uns Sr. Gnaden Abt Primas Fidelis von Stogingen, O.S.B., aus Rom überbrachte. Das Telegramm enthielt bloß drei Worte: „Abtei Nullius gewährt“; aber die Freude, welche diese für einen Laien rätselhaften Worte bei den Bewohnern der St. Peters Abtei und ihren auf den Gemeinden der St. Peters Kolonie wirkenden Patres hervorriefen, war unbeschreiblich; es ist eine Freude, die nicht mit Worten ausgedrückt werden kann. Der hl. Stuhl hat der St. Peters Abtei und gleichzeitig der ganzen St. Peters Kolonie eine Gunst erwiesen, einen Vorzug verliehen, ein Privileg gewährt, das als ganz außerordentlich bezeichnet werden muß. Obwohl die Diözese Prince Albert sich rings um die St. Peters Kolonie erstreckt und diese ganz eintritt, so ist nunmehr die St. Peters Kolonie doch von der Diözese Prince Albert völlig abgetrennt und erscheint als eigene Diözese, deren Ordinarius Sr. Gnaden Abt Michael Ott, O.S.B., sind. Sr. Gnaden Michael Ott führen von jetzt an den Titel Abt-Nullius oder Abt-Ordinarius, und als solcher hat er volle bischöfliche Jurisdiktion über Klerus und Volk in den 50 Townships, welche die St. Peters Kolonie bilden. Diese Townships sind 35 und 36 in Rang 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26 dann Townships 37, 38, 39, 40 in Rang 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26 und Townships 41 in Rang 23, 24, 25 und 26. Nur solche Funktionen, welche die bischöfliche Konsekration voraussetzen, kann der Abt-Nullius nicht vornehmen. Er kann also nicht die höheren Weihen, Subdiakon, Diakon und Priesterweihe erteilen, auch nicht die hl. Öle am Gründonnerstag weihen. Er kann jedoch ohne spezielle Erlaubnis in seinem Territorium das hl. Sakrament der Firmung spenden (bisher konnte dies Abt Michael kraft eines besonderen Indults), er kann Kirchen einweihen, Altäre konsekrieren, usw. In den Kirchen der St. Peters Kolonie wird ihm bei seinem Besuche ein Thron errichtet. Im Kanon der hl. Messe wird sein Name eingefügt, wo früher der des Bischofs eingefügt wurde. Ebenso wie die Bischöfe ist er verpflichtet, seine Reise zu den Gräbern der hl. Apostel in Rom zu machen. Wie die Errichtung der Abtei Nullius durch die hl. Konfessorial-Kongregation geschieht, so wird auch der Abt-Nullius künftighin von derselben Kongregation bestätigt. Man nennt daher eine Abtei-Nullius auch eine Konfessorial-Abtei. Die Bezeichnung Abtei-Nullius, eine Abkürzung der lateinischen Worte Nullius dioecesis, bedeutet eine Abtei, die keiner Diözese unterworfen ist. Sie ist nämlich ebenso wie irgend eine andere Diözese direkt dem hl. Stuhl unterworfen. — Es könnte zwar noch Vieles über diesen Punkt gesagt werden, z. B. daß es dem Abt-Nullius gestattet ist, ein violettes Birett zu tragen, daß er auf der Versammlung der Bischöfe, zu deren Kirchenprovinz die Abtei-Nullius gehört, eine Stimme hat, ebenso wie auf einem Kirchenkonzil, doch glauben wir, daß unsere lieben Leser bereits erfährt haben, was für eine außerordentliche Gunst der hl. Vater der St. Peters Abtei, was für eine außerordentliche Gunst der hl. Vater der St. Peters Kolonie, und hierdurch auch dem Deutschum in West-Canada erwiesen hat. Als geschlossenes Ganzes könnte die St. Peters (Fortsetzung auf Seite 8)

## Vom Ausland

Berlin. Am 23. Mai hat der Prozeß gegen den ersten der angeblichen deutschen Kriegsverbrecher in Leipzig begonnen. Mehr als 800 deutsche Offiziere und Soldaten sind von den Alliierten beschuldigt worden, im Kriege Verbrechen begangen zu haben. Zuerst war ihre Auslieferung verlangt worden, aber später verstanden die Alliierten sich dazu, daß die Leute in deutschen Gerichten prozessiert werden. Die Alliierten wählten 45 aus und überbrachten diese Liste der deutschen Regierung mit dem Verlangen, daß diese 45 zuerst prozessiert würden. Dem obersten Gerichtshof Deutschlands gehören 100 Richter an. Die höchste Kammer ist das Gericht der letzten Instanz und Revision. Es ist ein Gesetz erlassen worden, das vorschreibt, daß die Leute, die von den Alliierten beschuldigt worden sind Kriegsverbrecher zu sein, ihren Prozeß vor dieser Kammer erhalten sollen. Das Gebiet besteht aus zwei Abteilungen, die Senate genannt werden. Jeder sind sieben Richter zugeteilt. Es gibt sechs Senate für Kriminalfälle und sechs für Zivilfälle. Die „Kriegsverbrecher“ werden vor einem Senate prozessiert werden, in dem der Präsident des Gerichts, Schmidt, den Vorsitz führt. Dr. Ludwig Ebermayer, einer der ersten Juristen Deutschlands, wird die Verhandlungen als Staatsanwalt leiten. In den ersten drei Fällen ist Großbritannien die anklagende Partei. Die britische Regierung wird acht juristische Vertreter in den Prozeß haben, denen der Reichstag durch ein besonderes Gesetz das Recht verliehen hat, in dem Prozeß als Anwälte für die Anklage tätig einzugreifen. Eine Gesellschaft britischer Zeugen traf von London in Leipzig ein. Man nimmt an, daß die Prozeßierung der ersten 45 Angeklagten drei Monate in Anspruch nehmen wird. Interessante Fragen die sich bei den Verhandlungen ergeben werden, sind: „Was sind die Gesetze der modernen Kriegsführung?“ und was sind Kriegsverbrechen?“ Eine andere Frage, die zu entscheiden sein wird, ist: „Kann ein Soldat oder Offizier, der unter Befehlen handelt, für persönlich verantwortlich gehalten werden, wenn auf Gehorsamsverweigerung in allen Heeren im Kriege Todesstrafe steht?“

— Sergeant Heyne, der Mißhandlung britischer Kriegsgefangener im Lager zu Herne, Westfalen, beschuldigt wurde am 26. Mai vom Reichsgericht zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt. Der Reichsanwalt hatte zwei Jahre beantragt. Der Vertreter der Anklage sagte, man könne zwar nicht erwarten, daß Kriegsgefangene mit Samthandschuhen angefaßt werden, aber Heyne habe seine Pflichten als Wächter über britische Gefangene in 28 Fällen überschritten. Die Verteidiger weisen darauf hin, daß der Sergeant infolge der feindseligen Haltung britischer Gefangener in dem Lager auf stete Schwierigkeiten stieß. Die Briten waren im Allgemeinen unruhig, organisierten beständig Meutereien und sollen sich fälschlicher Weise krank gemeldet haben. Heyne hielt eine Ansprache an den Gerichtshof. Er erklärte Vertrauen zum Gerechtigkeitsinn der Richter zu haben und hat um Freisprechung. — Hauptmann Müller, der Miß-

handlung britischer Gefangener im Lager in Karlsruhe beschuldigt, wird jetzt prozessiert.

— Die äußerste Reife, innerhalb welcher Deutschland abzurufen hat, wird in einer der Reichsregierung von den Alliierten zugeteilten Note unabänderlich mit dem 30. Juni angelegt. Die Note welche sich mit der Durchführung des kurzlichen Ultimatums befaßt, verlangt, daß die Organisation der deutschen Reichswehr in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Versailleser Vertrages auf 100.000 Mann bis 15. Juni reduziert, überflüssige Munitionsvorräte und nicht autorisierte Festungsanlagen bis zum 31. Mai ausgehändigt und alle Waffen in Händen von Zivilisten bis zum 10. Juni auszuliefern sind. Von Deutschland wird gefordert, daß es bis zum 30. Mai die Liste der von den Alliierten gestatteten Munitionsfabriken aufhebt und die Fabrikation in allen nicht autorisierten Werken einstellt. Die Note befaßt sich weiter mit der Polizei und fordert, daß bis zum 15. Juni alle Klassen der Polizei auf 150.000 Mann herabzusetzen sind. Die Alliierten haben Deutschland befohlen Zerpelle für Passagierdienst an Frankreich und Italien auszuliefern.

— Das Organ des Hilfsbundes für die Elsaß-Lothringer im Reich „Die Elsaß-Nachrichten“, veröffentlicht eine Statistik der bis jetzt aus Elsaß-Lothringen ausgewanderten Deutschen, aus der folgendes zu ersehen ist: Die Zahl der Ausgewanderten belief sich bis 1. März 1919 auf 22.617; für die Zeit vom 1. März 1919 bis 31. Dezember 1919 auf 84.791, davon sind 26.152 Männer, 25.907 Frauen, 32.732 Kinder; 18.745 Ausgewanderte und 66.046 mit Ausreise Erlaubnis Ausgewanderte. Im Jahre 1920 waren es im ganzen 10.160 Personen, darunter 2695 Männer, 3401 Frauen, 4195 Kinder; 1875 Ausgewanderte, 8286 mit Ausreise Erlaubnis Ausgewanderte. Vom 1. Januar bis Ende Februar 1921 ausgewanderten Personen auf 117.211. Im Monat März d. J. sind 288 Personen aus Elsaß-Lothringen ausgewandert, 96 Männer, 97 Frauen und 95 Kinder, davon wurden 159 Personen ausgewiesen und 129 sind freiwillig abgereist.

— Die Reichsregierung macht bekannt, daß die Verhandlungen zwischen ihr und der bairischen Regierung über vollständige Entwaffnung in Bayern im Einklange mit den Bestimmungen des Ultimatums der Alliierten vom 6. Mai betriebende Fortschritte machten.

London. Laut Ankündigung des Kriegsamt gehen vier Bataillone britischer Truppen sofort nach Oberschlesien ab. Die Leute werden Truppen am Rhein entnommen. In Oberschlesien gehen die Kämpfe zwischen Polen und Deutschen weiter. In der Gegend von Kreuzberg, Hohenburg und Kappitz sollen die Kämpfe den Charakter des Kleinkriegs tragen. Zwei deutsche, mit Revolvern bewaffnete Abteilungen zerstreuten gut armierte polnische Streitkräfte. Sie marschierten kühn in einen Fort, wo starke polnische Scharen sie in eilig hergestellten

Verteidigungen erwarteten. Nach einem scharfen Gefecht bei Lodyzco wurden die Polen von den Deutschen überwältigt. Sie zündeten viele Gebäude an, terrorisierten die deutschen Einwohner und zogen sich zurück. Den größten Schaden dort verursachte die Einschüchterung des Großfürstlichen Schlosses. Verluste auf beiden Seiten nehmen zu.

Brüssel, Belgien. Nach langen Beratungen und Verhandlungen zwischen Belgien und Luxemburg ist ein Vertrag zwischen beiden Ländern zustande gekommen. Er sieht eine Zollunion nach dem Muster des Zollvereins vor, sowie eine weitere Gruppe von Anleihen in einer Gesamthöhe von 175 Millionen an das Großherzogtum und schiebt Zinsermäßigungen für die luxemburgischen Bauern und Schutz für die Fabrikanten beider Länder ein. Die drei Eisenbahnen Luxemburgs werden in ein einziges System verschmolzen, dessen Verwaltung einer späteren Festhaltung vorbehalten bleibt.

Wien. Der biesige römische Gesandte hat bei Kaiserlicher Majestät einen formellen Protest gegen das geplante Plebiszit über den Anschluß an Deutschland eingereicht. Ein solcher Schritt, erklärte der Gesandte, gefährde die im Vertrag vorgezeichnete Unabhängigkeit von Österreich, ein Punkt, an welchem die angrenzenden Staaten noch mehr interessiert seien als die Entente, und wenn die Ratifikation für den Anschluß an Deutschland nicht aufhöre, sei mit unangenehmen Folgen zu rechnen. Die französischen Vertreter haben genaue Auskunft über die in Salzburg geplante Abstimmung, die auf den 29. Mai angelegt ist, eingeholt.

Paris. Der Minister für die belarischen Gebiete hat bekannt gegeben, daß Deutschland demnach mit der Lieferung von Holzbauteilen für die verwaisteten Gebiete beginnen wird. Insgesamt wird Deutschland 25.000 solcher zusammenfassbarer Häuser liefern, die sehr solide gebaut und wasserdicht sind.

## Die Konvention in Humboldt Herr Heinrich Therres nominiert

Die Wogen politischer Erregung schlagen wohl kaum im Wahlkreis Humboldt jemals höher, als dies geschehen in den drei bis vier Tagen unmittelbar vor der Konvention und am Konventionstage selber, am 30. Mai — an jenem Tage, an dem sich die Wahlmänner klären und aus vier Kandidaten derjenige ausgewählt werden sollte, der uns in den nächsten vier Jahren in der Provinzial-Legislatur würdig vertreten soll. Was wir, gestützt auf die Auslagen angeblich kompetenter Männer, so sehr befürchteten, nämlich daß Dr. King ein Stimmenüberflüssiger Herr Green sein würde, daß er im letzten Augenblicke seine Delegation Green zuweisen und er zurücktreten würde, ist erfreulicherweise nicht eingetreten. Dr. King sowie die anderen drei Kandidaten blieben tapfer und beharrlich im Felde, bis die 86 auf der Konvention versammelten Delegaten durch ihre Stimmenabgabe einen Kandidaten nach dem anderen samt beiseite schoben. Herr Therres erhielt bei der ersten Abstimmung weniger Stimmen als man erwartet hatte, dagegen blieb Herr Hauert nur um 2 Stimmen hinter Therres zurück. Zum besseren Verständnis legen wir das Resultat der Abstimmungen hierher:

	Erste Abstimmung	Zweite Abstimmung	Dritte Abstimmung
Therres	21	33	32
Green	31	35	34
Hauert	19	18	—
Dr. King	15	—	—
Zahl der Delegaten	86	86	86

Da weder im ersten noch im zweiten Wahlgange keiner der Kandidaten eine absolute Mehrheit der Stimmen erhielt, wozu 44 notwendig gewesen wären, so mußte eine dritte Abstimmung vorgenommen werden. Da Dr. King in der ersten Abstimmung die wenigsten Stimmen erhielt, mußte er im zweiten Wahlgang ausscheiden. Das gleiche Los widerfuhr Herrn Hauert im dritten Wahlgang. Als Dr. King ausgeschieden war, schwenkten sich die Delegaten, die Anhänger Dr. Kings waren, auf Seite des Herrn Therres über, und dies trotz des Umstandes, daß man ihnen auf großen Plakaten diese politische Angelegenheit als eine religiöse Streitfrage vorgelegt hatte. Im dritten Wahlgang endlich ging Herr Therres mit großer Mehrheit als Sieger aus dem politischen Kampfgewühl hervor, zur großen und allgemeinen Freude der Versammlung. Herr Green, der Besiegte, trat hervor und stellte als ein „Sport“ und tapferer Regen den Antrag, daß die Nomination des Herrn Therres einstimmig angenommen werden möge, was denn auch unter großem Jubel und Beifall geschah.

So wäre denn die politische Schlacht geschlagen und wir freuen uns, daß sie einen so glücklichen Ausgang nahm. Der Kampf war einer der interessantesten in der Geschichte Humboldts. Soweit wurde der Wahlkreis Humboldt stets durch Männer vertreten, die entweder nicht aus unserer Mitte waren, wie die Herren Motherwell und Lutzmann — mögen sie auch noch so tüchtig gewesen sein — oder die, wie man sagt, kein richtiges Siedler hatten, wie Dr. Keely. Jetzt endlich, nach 18 Jahren seit der Gründung der St. Peters Kolonie, haben wir einen Mann ausgewählt, den wir mit Recht den unsrigen nennen können, einen Mann mitten aus dem Volke, aus dem Farmerstande, einen Mann der durch und durch ein Ehrenmann ist und dem die politischen Schicksale ein Greuel sind.

Heute findet die Nomination statt. Es ist wohl fast als sicher anzunehmen, daß keine andere Partei einen Kandidaten ins Feld stellen wird. In diesem Fall wird Herr Therres als einstimmig zur Provinzial-Legislatur gewählt betrachtet werden und es wird dann keine Wahl in unserem Distrikte stattfinden.

# Die rote Maske

(2. Fortsetzung)

Die schwarzen Augen des Mannes schienen zu glänzen, als er sprach. Er hatte ein seltsames, fast hypnotisches Lächeln, das die Aufmerksamkeit aller um ihn Versammelten auf sich zog. Er sprach langsam und deutlich, als wäre er gewohnt, seine Worte in jeder Sprache zu verstehen. Seine Stimme war tief und guttural, aber auch sehr angenehm zu hören. Er schien eine wichtige Botschaft zu überbringen, eine Botschaft, die nicht nur die Ohren, sondern auch die Herzen der Zuhörer berühren sollte.

Die Zuhörer saßen in Stille, ihre Gesichter waren gespannt. Jeder schien zu versuchen, jedes Wort zu verstehen, jedes Attement zu hören. Die Luft im Saal war schwer mit Erwartung. Der Mann mit der roten Maske sah auf sie hinab, als wäre er ein Gott, der die Schicksale der Menschen in der Hand hält. Er sprach weiter, seine Worte waren wie Feuer, das auf dem Papier der Zeit brennt. Er erzählte von Dingen, die niemand hätte glauben können, von Taten, die die Welt erschauern ließen. Seine Rede war eine Mischung aus Mythos und Wirklichkeit, aus Traum und Albtraum.

Die Zeit schien still zu stehen, als er sprach. Die Menschen um ihn herum waren wie Statuen, die nur durch die Bewegung seiner Lippen zum Leben erweckt wurden. Er sprach von der Macht der Natur, von der Unwissenheit der Menschen, von der Suche nach dem Heiligen. Seine Worte waren wie ein Magnet, der alle Seelen an sich zog. Er sprach von der Redeweise, die er auf die Erde verbracht habe, von den Tugenden, die er dort gefunden habe. Er sprach von der Liebe, die er dort gefunden habe, von der Hoffnung, die er dort gefunden habe. Seine Rede war eine Offenbarung, eine Offenbarung der Wahrheit, die alle Menschen suchen.

Die Zuhörer saßen in Stille, ihre Gesichter waren gespannt. Jeder schien zu versuchen, jedes Wort zu verstehen, jedes Attement zu hören. Die Luft im Saal war schwer mit Erwartung. Der Mann mit der roten Maske sah auf sie hinab, als wäre er ein Gott, der die Schicksale der Menschen in der Hand hält. Er sprach weiter, seine Worte waren wie Feuer, das auf dem Papier der Zeit brennt. Er erzählte von Dingen, die niemand hätte glauben können, von Taten, die die Welt erschauern ließen. Seine Rede war eine Mischung aus Mythos und Wirklichkeit, aus Traum und Albtraum.

Er sprach weiter, seine Worte waren wie Feuer, das auf dem Papier der Zeit brennt. Er erzählte von Dingen, die niemand hätte glauben können, von Taten, die die Welt erschauern ließen. Seine Rede war eine Mischung aus Mythos und Wirklichkeit, aus Traum und Albtraum. Er sprach von der Redeweise, die er auf die Erde verbracht habe, von den Tugenden, die er dort gefunden habe. Er sprach von der Liebe, die er dort gefunden habe, von der Hoffnung, die er dort gefunden habe. Seine Rede war eine Offenbarung, eine Offenbarung der Wahrheit, die alle Menschen suchen.

Die Zuhörer saßen in Stille, ihre Gesichter waren gespannt. Jeder schien zu versuchen, jedes Wort zu verstehen, jedes Attement zu hören. Die Luft im Saal war schwer mit Erwartung. Der Mann mit der roten Maske sah auf sie hinab, als wäre er ein Gott, der die Schicksale der Menschen in der Hand hält. Er sprach weiter, seine Worte waren wie Feuer, das auf dem Papier der Zeit brennt. Er erzählte von Dingen, die niemand hätte glauben können, von Taten, die die Welt erschauern ließen. Seine Rede war eine Mischung aus Mythos und Wirklichkeit, aus Traum und Albtraum.

Die Zuhörer saßen in Stille, ihre Gesichter waren gespannt. Jeder schien zu versuchen, jedes Wort zu verstehen, jedes Attement zu hören. Die Luft im Saal war schwer mit Erwartung. Der Mann mit der roten Maske sah auf sie hinab, als wäre er ein Gott, der die Schicksale der Menschen in der Hand hält. Er sprach weiter, seine Worte waren wie Feuer, das auf dem Papier der Zeit brennt. Er erzählte von Dingen, die niemand hätte glauben können, von Taten, die die Welt erschauern ließen. Seine Rede war eine Mischung aus Mythos und Wirklichkeit, aus Traum und Albtraum.

Die Zuhörer saßen in Stille, ihre Gesichter waren gespannt. Jeder schien zu versuchen, jedes Wort zu verstehen, jedes Attement zu hören. Die Luft im Saal war schwer mit Erwartung. Der Mann mit der roten Maske sah auf sie hinab, als wäre er ein Gott, der die Schicksale der Menschen in der Hand hält. Er sprach weiter, seine Worte waren wie Feuer, das auf dem Papier der Zeit brennt. Er erzählte von Dingen, die niemand hätte glauben können, von Taten, die die Welt erschauern ließen. Seine Rede war eine Mischung aus Mythos und Wirklichkeit, aus Traum und Albtraum.

Die Zuhörer saßen in Stille, ihre Gesichter waren gespannt. Jeder schien zu versuchen, jedes Wort zu verstehen, jedes Attement zu hören. Die Luft im Saal war schwer mit Erwartung. Der Mann mit der roten Maske sah auf sie hinab, als wäre er ein Gott, der die Schicksale der Menschen in der Hand hält. Er sprach weiter, seine Worte waren wie Feuer, das auf dem Papier der Zeit brennt. Er erzählte von Dingen, die niemand hätte glauben können, von Taten, die die Welt erschauern ließen. Seine Rede war eine Mischung aus Mythos und Wirklichkeit, aus Traum und Albtraum.

Die Zuhörer saßen in Stille, ihre Gesichter waren gespannt. Jeder schien zu versuchen, jedes Wort zu verstehen, jedes Attement zu hören. Die Luft im Saal war schwer mit Erwartung. Der Mann mit der roten Maske sah auf sie hinab, als wäre er ein Gott, der die Schicksale der Menschen in der Hand hält. Er sprach weiter, seine Worte waren wie Feuer, das auf dem Papier der Zeit brennt. Er erzählte von Dingen, die niemand hätte glauben können, von Taten, die die Welt erschauern ließen. Seine Rede war eine Mischung aus Mythos und Wirklichkeit, aus Traum und Albtraum.

Die Zuhörer saßen in Stille, ihre Gesichter waren gespannt. Jeder schien zu versuchen, jedes Wort zu verstehen, jedes Attement zu hören. Die Luft im Saal war schwer mit Erwartung. Der Mann mit der roten Maske sah auf sie hinab, als wäre er ein Gott, der die Schicksale der Menschen in der Hand hält. Er sprach weiter, seine Worte waren wie Feuer, das auf dem Papier der Zeit brennt. Er erzählte von Dingen, die niemand hätte glauben können, von Taten, die die Welt erschauern ließen. Seine Rede war eine Mischung aus Mythos und Wirklichkeit, aus Traum und Albtraum.

Die Zuhörer saßen in Stille, ihre Gesichter waren gespannt. Jeder schien zu versuchen, jedes Wort zu verstehen, jedes Attement zu hören. Die Luft im Saal war schwer mit Erwartung. Der Mann mit der roten Maske sah auf sie hinab, als wäre er ein Gott, der die Schicksale der Menschen in der Hand hält. Er sprach weiter, seine Worte waren wie Feuer, das auf dem Papier der Zeit brennt. Er erzählte von Dingen, die niemand hätte glauben können, von Taten, die die Welt erschauern ließen. Seine Rede war eine Mischung aus Mythos und Wirklichkeit, aus Traum und Albtraum.

Die Zuhörer saßen in Stille, ihre Gesichter waren gespannt. Jeder schien zu versuchen, jedes Wort zu verstehen, jedes Attement zu hören. Die Luft im Saal war schwer mit Erwartung. Der Mann mit der roten Maske sah auf sie hinab, als wäre er ein Gott, der die Schicksale der Menschen in der Hand hält. Er sprach weiter, seine Worte waren wie Feuer, das auf dem Papier der Zeit brennt. Er erzählte von Dingen, die niemand hätte glauben können, von Taten, die die Welt erschauern ließen. Seine Rede war eine Mischung aus Mythos und Wirklichkeit, aus Traum und Albtraum.

Die Zuhörer saßen in Stille, ihre Gesichter waren gespannt. Jeder schien zu versuchen, jedes Wort zu verstehen, jedes Attement zu hören. Die Luft im Saal war schwer mit Erwartung. Der Mann mit der roten Maske sah auf sie hinab, als wäre er ein Gott, der die Schicksale der Menschen in der Hand hält. Er sprach weiter, seine Worte waren wie Feuer, das auf dem Papier der Zeit brennt. Er erzählte von Dingen, die niemand hätte glauben können, von Taten, die die Welt erschauern ließen. Seine Rede war eine Mischung aus Mythos und Wirklichkeit, aus Traum und Albtraum.

Die Zuhörer saßen in Stille, ihre Gesichter waren gespannt. Jeder schien zu versuchen, jedes Wort zu verstehen, jedes Attement zu hören. Die Luft im Saal war schwer mit Erwartung. Der Mann mit der roten Maske sah auf sie hinab, als wäre er ein Gott, der die Schicksale der Menschen in der Hand hält. Er sprach weiter, seine Worte waren wie Feuer, das auf dem Papier der Zeit brennt. Er erzählte von Dingen, die niemand hätte glauben können, von Taten, die die Welt erschauern ließen. Seine Rede war eine Mischung aus Mythos und Wirklichkeit, aus Traum und Albtraum.

Die Zuhörer saßen in Stille, ihre Gesichter waren gespannt. Jeder schien zu versuchen, jedes Wort zu verstehen, jedes Attement zu hören. Die Luft im Saal war schwer mit Erwartung. Der Mann mit der roten Maske sah auf sie hinab, als wäre er ein Gott, der die Schicksale der Menschen in der Hand hält. Er sprach weiter, seine Worte waren wie Feuer, das auf dem Papier der Zeit brennt. Er erzählte von Dingen, die niemand hätte glauben können, von Taten, die die Welt erschauern ließen. Seine Rede war eine Mischung aus Mythos und Wirklichkeit, aus Traum und Albtraum.

Sie finden bei uns:

## Die Beste Bedienung Das Beste in Qualität

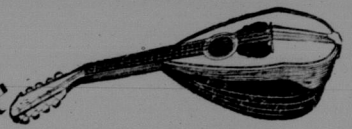
Machen Sie einen Versuch!

Sie dürfen fest überzeugt sein, daß unsere Qualität Eisenwaren Sie zufriedenstellen. Es nimmt zwei, um Geschäfte zu machen. Darum kommt zu uns, wo Kunden wie gute Freunde behandelt werden und ihnen alle Höflichkeit erwiesen wird.

## SCHOENAU BROS. & CO.

Main Street Stets zu Ihren Diensten! HUMBOLDT, SASK.

### Musik-Instrumente



- Violin . . . . . von \$6.00 bis \$25.00
- Mandolin . . . . . von 6.00 bis 15.00
- Gitarren . . . . . von 7.00 bis 16.00
- Accordeons . . . . . von 7.00 bis 30.00
- Harmonikas . . . . . von 50c bis 2.00
- Phonographs . . . . . von 15.50 bis 300.00
- Pianos und kleine Instrumente aller Art.

Wenn Sie ein Phonograph oder Player Piano besitzen, lassen Sie uns Ihren Namen auf unsere monatliche Post-Liste eintragen. Sie erhalten dann jeden Monat die neuesten Veröffentlichungen.

M. I. MEYERS Jewelry and Music Store HUMBOLDT

### St. Josephs Privat Pensionats-Schule

Unter Leitung der Karmeliten-Schwester. Stockholm, Sask.

Im Jahre 1916 gegründet mit Unterstützung Sr. Gnaden des Erzbischofs Mathieu von Regina, haben wir diese Anstalt geleitet im Interesse der bestmöglichen Erziehung der katholischen Jugend dieses Landes. Als eine neugegründete Kommunität bedürfen wir sehr der Hilfe. Wir brauchen junge Mädchen mit gutem Willen und Selbsterleugnung. Wer ist gewillt, sich uns anzuschließen? Töchter aus guter Familie, welche sich dem religiösen Leben widmen und sich der Erziehung der Jugend in den Missionen hingeben wollen, sind freundlichst erbeten, ihr diesbezügliches Gesuch zu richten an:

Rev. Mother Superior, St. Joseph's Convent, STOCKHOLM, SASK.

## Wahres Glück im Kloster

Der hl. Bernhard schreibt: „D heiliger, reiner, unbeschlehter Ordensstand, in welchem der Mensch reiner lebt, seltener fällt, leichter wieder aufsteht, behutamer wandelt, häufiger betet und Gnaden empfängt, sicherer ruht, zuverlässlicher stirbt, schneller gereinigt wird und reicheren Lohn erhält.“

Lieber Leser! Denke einmal ernstlich über diesen Ausdruck eines Heiligen, der selbst Ordensmann war und aus Erfahrung sprechen konnte.

## Katholische Jünglinge und Junge Männer

welche Gott dienen möchten durch ein frommes Leben als Laienbrüder im Benedictiner-Orden, finden im St. Peter's Kloster zu Münster herzliche Aufnahme. Sie werden in ihrem Berufe den sichersten Weg zu ihrem zeitlichen und ewigen Glücke finden.

Gesuche um Aufnahme richtet man an

Rt. Rev. Abbot MICHAEL OTT, O.S.B., ST. PETER'S ABBEY, MUEENSTER, SASK. CANADA

— sie schüßte  
Gud — sie f  
Kabe. Hoff  
nich's mehr  
und Galan  
der etnuthu  
von dielem  
gemortet, üb  
tem vergebli  
Man entlic  
lichen Schre  
r and, als d  
davon Irada  
aus dem Sch  
Es idter  
welan in d  
die erliche  
men die lid  
the Berieie  
wer weih, o  
ber finden u  
Ihr Klut  
hand gegen  
Anbe von  
als Maqu'  
Ist mach e  
men itens  
zu entiere  
Wert der W  
iden den  
Niedes gef  
Die stin  
nenhoie get  
Sie mid  
sich selbst  
mit l mme  
gehen tauu  
Und sic  
gends in  
obidion in  
beidr utt,  
von Han  
„Von do  
hingeeuig  
Awei cl et  
Ich will  
ich will  
bens rufe.

Tieles  
fer io ungl  
sich endlic  
der Seite,  
Gla tine  
glaube, g  
Sobald  
Ihr von  
sich in we  
Gegenwart  
machte d  
frei von d  
sich gebil  
obdem ich  
Wort:  
„Glan  
Sie dre  
verwund  
den Ihe  
ihre Nam  
chen wor  
Sie e  
Herz hür  
In der  
sehr bal  
beiaß S  
sich sum  
einen  
Capitän  
anstalt  
nahm sic  
ster ein  
vollständ  
Triebe d  
sich höre  
Als  
hätte, u  
und wa  
jekt un  
zens fol  
tans, i  
des jun  
„Da  
endlich  
der, m  
Bei  
sühte  
Wir  
Cuzon's  
seine V  
Er bei  
schlage  
zen u  
Herz u  
Sime  
Capitän  
die H  
er mit  
fitter  
Zeit  
noch i  
sen I  
ich er  
lassen  
„I  
bin je  
eink  
der h  
nach  
Sach  
„All  
Cuzo  
-La  
Hebe  
„I  
sage  
ihn  
„Nad  
men  
beden  
Sug  
ich  
Leb  
wer  
ein  
fett

— sie schüben Euch, sie umringen Euch — sie sind hier, ganz in Eurer Nähe. Hoffet daher, und fürchtet nichts mehr!

Und Galantine hatte sich sofort wieder ermutigt und geträumt geföhlt. Von diesem Augenblicke an hatte sie gemerkt, überzeugt, daß ihr Vorgesetzter ein vergebliches sein würde.

Man entnimmt sich des unausgesprochenen Schreckens, welchen sie empfand, als der Herr des Adlerschloßes davon sprach, sie noch in dieser Nacht aus dem Schloß wegföhren zu lassen. Es schien ihr, als sollte eine zweite Infanterie nicht, weit fürchtbarer als die erste, vor sie beginnen, denn wenn sie sich entfernte, so verlor sie ihre Betreuer vielleicht die Spur, und wer weiß, ob sie dieselbe jemals wieder finden würden.

Ihr Muth, ihr hartnäckiger Widerstand gegen den Willen des Grafen, die Kunde von Montaigne, ihre Freunde, als Raoul's Erscheinung ihr beargwöhnte, daß es für diese Nacht wenigstens nicht möglich sein würde, sie zu entfernen. Alles dies war das Werk der Worte, welche Garbas zwischen den einzelnen Strophen seines Liedes gesungen hatte.

Die Stimme war aus dem Cigarrenhölzchen gekommen.

„Sie und da!“ hatte Galantine bei sich selbst gesagt. Sie werden zu mir kommen, da ich nicht zu ihnen gehen kann.

Und sie war nicht von dem Fenster gewichen, um welchen der Graf, obgleich links durch den Vorhang zu sehen war, doch nicht in das Zimmer von Frau binbreichte.

„Don dort“, hatte sie bei sich selbst hinzugefügt, „on dort war ohne Zweifel ein neues Zeichen kommen. Ich will here. Ich, es zu hören, ich will nicht, daß man mich vergebens rufe.“

Dieses Signal der Verneinung, die sie so ungeduldig gemerkt hatte, ließ sie endlich hören, aber er kam von der Seite, welche der, von welcher Galantine ihn erwarten zu müssen glaubte, gerade zu entgegengelehrt war.

Sobald als der Diener, welcher die Thür von außen wieder verschloß, sich so weit entfernt hatte, daß er keine Gegenwart mehr wahrnehmen konnte, machte der Capitän sich zur Thüre frei von den Rhythmen, in welche er sich gehüllt hatte, und murmelte mit gedämpter Stimme das einzige Wort:

„Galantine!“

Sie drehte sich rasch herum und ihre verwunderten Augen richteten sich auf den Theil des Zimmers, in welchem ihr Name auf diese Weise ausgesprochen worden.

Sie erblickte La Guzon und ihr Herz hüpfte vor Freude.

In der Schule der Geheimnisse lernt man sehr bald vorsichtig sein. Galantine befaß Selbstbeherrschung genug, um sich hinhin zu verhalten. Sie legte einen Finger an den Mund, um dem Capitän Schweigen zu gebieten, und anstatt sofort auf ihn zuzueilern, nahm sie wieder ihren Platz am Fenster ein und reigte sich hinaus, um sich vollständig zu überzeugen, daß die Schritte des Dieners aufgehört hatten sich hören zu lassen.

Als sie diese Gewißheit erlangt hatte, schloß sie das Fenster wieder und wartete, bis endlich die bis jetzt unterdrückten Töne ihres Herzens folgten, in die Arme des Capitäns, lehnte ihr Haupt an die Brust des jungen Mannes und sammelte:

„Du bist Du endlich — da bist Du endlich — mein Freund — mein Bruder, mein Retter!“

Bei der Berührung dieses Samtes fühlte La Guzon sein Herz nicht stehen.

Wir wissen aber bereits, daß La Guzon's Wille von Eitelkeit war wie seine Nerven und wie seine Muskeln. Er befaß seinem Herzen wider zu schlagen, er befaß dem Eis zu schmelzen und dem Feuer zu verlöschen. Herz und Blut gehorchten, Kopf und Sinne beschwichtigten sich und der Capitän sah in Galantine fortan nur die Braut Raoul's von Champ d'Hivers.

„Ja, liebe Galantine“, antwortete er mit einer Stimme, deren leichtes Zittern kaum bemerkbar war, „ja Dein Freund, ja Dein Bruder, aber noch nicht Dein Retter. Gehe ich diesen Titel verdienen und annehme, muß ich erst mit Dir das Adlerschloß verlassen haben.“

„Wohlan, wir werden es verlassen.“

„Das höre ich allerdings auch. Ich bin ja heringekommen und wer herein kommen kann, der kann auch wieder heraus — das ist logisch. Dennoch aber gehe ich, daß mir die Sache nicht sehr leicht zu sein scheint.“

„Ach! wie Galantine begehert. Alles ist leicht für den Capitän La Guzon — selbst das Unmögliche.“

„La Guzon lachte.“

„Du sagst nach, was alle Welt sagt, liebes Kind“, bemerkte er dann.

„Und alle Welt hat Recht, es zu sagen, weil es wahr ist“, unterbrach ihn Galantine.

„Ich hoffe, daß die Ereignisse dieser Nacht diesen so allgemein angenommenen Glauben, welcher mir eine bedeutende Ähnlichkeit mit den Helden der Hittoromane gibt, nicht lägen strafen werden. Ich hoffe, daß ich nicht zum ersten Mal in meinem Leben bei dem Unternehmen scheitern werde, welches ich am innigsten zu einem guten Ende zu führen wünsche, seitdem der Gebirgsbewohner Jean

Glaube Proß sich in den Capitän La Guzon verwandelt hat.“

„Sei unbesorgt, ich stehe Dir für den glücklichen Erfolg. Gott ist für uns. Ich habe schon heute Abend einen Beweis dafür erhalten und werde deren noch mehr erhalten.“

Der Capitän lachte abermals über dieses so feste und unerschütterliche Vertrauen Galantine's. Dann sagte er zu ihr:

„Nicht, liebes Kind, sage mir schnell, was von dem Augenblicke an, wo Du ein fahrt wurden, bis zu dem, wo ich Dich hier wiederfinde, vorgegangen ist.“

„In der“, murmelte Galantine, indem sie die Augen in der Richtung der Betreuer vielleicht die Spur, und wer weiß, ob sie dieselbe jemals wieder finden würden.“

„Dein Vater ist gerettet“, antwortete La Guzon, indem er es vermied, die Lage des jungen Mädchens zu einer noch traurigeren zu machen. „Raoul ist in der Höhle von Wangones bei Barvoz und Marcuis. Gott hat ihn auf beinahe wunderbare Weise aus einer großen Gefahr errettet.“

„Wohin ist er geritten? Du weißt wie sehr ich Recht hatte, zu glauben, daß sein Schutz uns umgibt.“

„Aber Du? Du?“

„Ich habe Dich sehr wenig zu erzählern. Ich verlor in der Neuerschöpfung das Bewußtsein. Du hast mich gerettet, nicht wahr?“

„Ja, aber Raoul wollte sich mitten in die Klammern hängen um um ihn daran zu hindern, in die ich ihn durch Garbas und Genam mit Gewalt zurückhalten lassen.“

„Ich hätte Euch in meine Dankbarkeit und meine Zärtlichkeit ein“, sagte Galantine, indem sie La Guzon die Hände drückte.

„Als ich wieder zum Bewußtsein kam“, fuhr sie fort, „waren ohne Zweifel viele Stunden verstrichen. Es war Nacht. Ein unbekannter hatte mich in einer Kiste in sein Pferd genommen und wir ritten mit einer Schnelligkeit, die mir ungeheurer zu sein schien. Ich wollte schreien, ich wollte um Hilfe rufen, aber der Mann, welcher vor mir lag, drückte sich zu mir herum und sagte: „Wenn Ihr ruft, wenn Ihr schreiet, so bringe ich Euch um.“ An der Art und Weise, an welche diese Worte ausgesprochen wurden, fühlte ich wohl, daß der unbekannte Mann wurde, wie er sagte. Ich wollte nicht sterben, ich habe auf Gott im Augenblicke geschrien. Ich bin auf dem Adlerschloß an und nun begründe ich, daß ich die Rettung, die der Graf Montaigne von Montaigne ist, in welchen mein Raoul mich anstreckte.“

„Belangene des Grafen von Montaigne!“ wiederholte der Capitän.

„Aber ist es wahr, der Herr des Adlerschloßes ist ein Verräther?“

„Ein elender, nichtswürdiger Verräther, welcher sich seiner selbstlosen Verleumdung laut rühmt.“

„Aber was will dieser Mensch denn? Welchen schändlichen Lohn hat er von seinem Verrath zu ernten? Ludwig der Dreizehnte und Richelieu werden ihm ohne Zweifel die Franzosen abtun. Aber seit wann sieht man die Söhne ihrer Mutter verkaufen und ausstern?“

„Da, wir haben nun eine fürchterliche Rechnung mit einem räusugleichen, der er des Adlerschloßes eine Rechnung, die Du in einem Stute bezahlen wirst.“

Dann nach einem Augenblicke entsetzt in Schweigens hob La Guzon wieder an:

„Aber die Zeit dazu wird kommen. Je länger wir stehen.“

„Ja, wir müssen stehen“, wiederholte Galantine, aber wie? Wir sind in dieses Gebäude eingeschlossen, und wenn wir auch draussen an der Espinasse so würden wir doch die Thore geöffnet finden und die Zugbrücken würden sich für uns nicht berathen.“

„Ah, ich weiß wohl, daß unser Unternehmen schwierig und gefährlich ist. Ich habe jedoch einen Plan.“

„Welchen?“

„Am an ersten Ende des Hundswegs, an der Seite der Straße von La Guzon nach Mores ist die Mauer nicht sehr hoch. Sie ruht auf einem Felde, der an seinem Fuße eine seltene Pflanzform bildet. Sind wir einmal auf dieser Plattform, so ist das Schwierigste geschehen, die in der Mauer nicht senkrecht vom Fuße der Mauer bis in das Innere, und übrigenfalls sind Zwänge vorhanden, welche gewissermaßen die Stelle einer Leiter ersetzen können.“

„Ja, aber auf welche Weise sollen wir bis auf die Plattform hinuntergelangen?“

„Dafür ist schon gesorgt — ich sah her.“

Der Capitän öffnete sein Wams und zeigte Galantine einen langen, dünnen Strid, den er sich um den Leib gewickelt hatte.

„Du siehst“, sagte er zu ihr, „daß das, was Dich beunruhigt macht, weiter nichts ist als ein Kinderpiel. Dieses an einer Stimme befehlige Seil wird mittels einiger Knoten die bequemste Treppe werden, die es geben kann. Das ist also weiter nichts — dagegen beschäftigt mich etwas ganz Anderes.“

„Was denn?“

„Jenes seltsame Licht, welches in den Gemächern des Herrn des Adlerschloßes glänzt. Was kann Anstöße von Montaigne zu dieser Stunde machen?“

## Do You Want EFFICIENCY and HONESTY In The Conduct of YOUR PUBLIC BUSINESS

OF COURSE YOU DO!

**The Martin Government Is Efficient**

**Because:** The finances of the province are in a safe and sound condition as amply proven by the record of the bond sales on the open market.

**Because:** Every single co-operative institution it has fathered is successful.

**Because:** It has grappled fearlessly and successfully with every problem committed to it by the electors of the province.

**The Martin Government Is Honest**  
All classes of the Province freely admit it.

## Vote For EFFICIENCY And HONESTY in Public Business By Supporting The Martin Government CANDIDATE

(Anzeige.)

## Christliche Jungfrau!

Willst du nicht Ordensschwester werden? Willst du nicht mitwirken an der Rettung unsterblicher Seelen und dabei deine eigene Seele retten? O, wenn du es erlassen würdest, welches Glück deiner im Kloster, im Ordensstande harret, ohne Zögern würdest du alles verlassen, alle Hindernisse überwinden, um dich dieses Glückes teilhaftig zu machen.

Was für Bedingungen werden an eine christliche Jungfrau gestellt, falls sie Ordensschwester werden will? — Sie muß zeitlich entschlossen sein, die Welt um Gottes willen zu verlassen und sich ganz seinem Dienste zu weihen. Sie muß eine gute, christliche Erziehung genossen haben, gute Gesundheit und vor allem guten Willen besitzen.

Welche Papiere sind notwendig? — 1.) Taufzeugnis; 2.) Firmungsschein; 3.) eine Empfehlung von einem Priester.

Wie lange dauert es, bis eine christliche Jungfrau Ordensfrau wird? — Ungefähr 6 Monate nach dem Eintritt empfängt sie das Ordenskleid und einen Klosternamen; damit beginnt das Noviziat. Nach Ablauf des Noviziates, das bei den ehm. Ursulinen zwei Jahre dauert, legt sie die Gelübde der Armut, der Keuschheit und des Gehorsams ab. Dann ist sie im eigentlichen Sinne Ordensschwester.

Was tut eine Ordensschwester? — Sie verbringt ihr Leben im Dienste Gottes. Sie tut alles aus Liebe zu Gott. Ihr Leben besteht in Gebet, Arbeit und Erholung.

Was ist der Lohn, den eine Ordensfrau empfängt? — Hundertfältiges schon hier auf Erden, und das ewige Leben im Jenseits. Jesus Christus selbst hat es versprochen. Wie viele christliche Jungfrauen würden sich dem Ordensberufe widmen, wenn sie nur wüßten, wie glücklich eine Ordensfrau ist! Ihr Glück aber hier auf Erden sieht in gar keinem Verhältnis zu dem ewigen Lohne, der ihrer wartet in der Ewigkeit.

Christliche Jungfrau, wenn du dich zum Ordensstande berufen glaubst, so wende dich beherzt mündlich oder schriftlich (in deutsch oder englisch) an

**Die ehrwürdige Oberin der Ursulinen, Bruno, Sask.**

## Beaver Lumber Company LIMITED

Händler in Baumaterial aller Art  
Cement, Plaster, Keens Cement und Kohlen

Soeben erhalten: 2 Wagonladungen Zaunpfähle (fence posts)

H. J. MICHELS, Mgr. ■ LENORA LAKE, SASK.

## Gebetbücher.

Wir haben einen großen Vorrat von deutschen Gebetbüchern und sind dabei in Stand gesetzt jedermann zu befriedigen mit einer schönen Auswahl von deutschen Gebetbüchern für Alt und Jung, für Groß und Klein, zu sehr maßigen Preisen. Die Gebetbücher werden gegen Einzahlung des Betrages in baar frei per Post versandt. Die Preise sind noch dieselben wie sie vor dem Kriege waren.

### Preisliste

- Des Kindes Gebet. Gebetbuch für die Schulkinde. 220 Seiten. Verschiedene Einbände mit Goldprägung. 25c
- Alles für Jesus. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. No. 13: Imitation Leder, Goldprägung, Feingoldschnitt. 60c No. 44: Starkes, elegantes Kalbleder, Goldprägung, Feingoldschnitt. \$1.25 No. 18: Feines Leder, wattiert, Gold und Farbenprägung, Feingoldschnitt. \$1.75 No. 113: Goldschnitt. 85c
- Führer zu Gott. Gebetbuch für alle Stände. 361 Seiten. No. 355: Feiner wattiertes Lederband, Gold und Farbenprägung, Feingoldschnitt. \$1.25 No. 27: Feinster wattiertes Lederband, Gold und Farbenprägung, Feingoldschnitt. \$1.50 No. 527: Feinster wattiertes Lederband in brauner Farbe, Feingoldschnitt. \$1.75
- Der geheiligte Tag. Gebetbuch für alle Stände. 520 Seiten. No. 409: Reibstoff Einband. \$1.50 No. 655: Feinster wattiertes Lederband, Gold und Farbenprägung, Feines Perlmutter-Kreuz auf der Innenseite, Feingoldschnitt und Schloß. \$2.25 No. 745: Feinster wattiertes Lederband, Eingelagte Gold- und Perlmutterarbeiten, Feingoldschnitt u. Schloß. \$2.25
- Himmelsblüten. Gebetbuch für alle Stände. 288 Seiten. No. 114: Starkes, wattiertes Lederband, Gold und Farbenprägung, Feingoldschnitt. \$1.25 No. 139: Lederband mit reicher Blau- und Goldprägung, Feingoldschnitt. \$1.25 No. 99: Sechshücker Band, wattiert, Perlmutter-Kreuz auf der Innenseite, Feingoldschnitt, Schloß. \$2.00 No. 293: Extra feiner Lederband mit reicher Prägung, Kreuz auf der Innenseite, Feingoldschnitt, Schloß. \$2.25
- Himmelsblüten. Westentaschenausgabe für Männer und Junglinge. Auf feinem Papier. 224 Seiten. No. 2: Leinwandband, Gold- und Farbenprägung, Hundsteden, Horchband. 50c No. 1108: Lederband, wattiert, reiche Blauprägung, Feingoldschnitt. 1.00 No. 1112: Feines Leder, wattiert, Gold und Silberprägung, Feingoldschnitt. \$1.40
- Vade Mecum. Westentaschengebetbuch für Männer und Junglinge, feines Papier, 246 Seiten. No. 21: Leinwand, Goldprägung Hundsteden, Feingoldschnitt. 50c No. 289: Feines Leder, reiche Gold- und Farbenprägung, Hundsteden, Feingoldschnitt. \$1.30
- Taschen-Gebetbuch für katholische Christen. Wattiertes Lederband, 192 Seiten. \$1.10
- Zu Gott, mein Kind. Bekehrungen und Gebete für Firmlinge und Erstkommunizanten. 432 Seiten. No. 5065: Zelluloseband mit Goldprägung u. Goldschnitt. \$1.50

Alle unsere Gebetbücher enthalten mehrere Anknüpfungen, Reichthum, mit ausüblichem Reichthum, Kommunikation und überhaupt alle gebräuchlichen Anknüpfungen.

Man richte alle Bestellungen an

## St. Peter's College Store

MUENSTER - - - SASK.

St. Peter's Bote

Die St. Peter's Bote wird von den Brüdern...

ST. PETERS BOTE MÜNSTER SASK. CANADA

1921 Kirchenkalendar 1921

Table with columns for April, Mai, and Juni, listing church events and feast days.

Table with columns for Gebotene Feiertage and Gebotene Fasttage, listing specific religious observances.

Kirchliches.

Edmonton, Alta. Der hochw. Joseph Maria Krappel...

Corneville, Minn. Hochw. Cornelius Wutmann...

res. P. Lukas, P. Maurus und P. Laurentius...

St. Peter's Kolonie

Lenora Lake. Die 'Saskatchewan Gazette' vom 14. Mai...

Ein Beamter der Adanae Grain Co. besuchte kürzlich Lake Lenora...

Leifeld. Frau M. Valerius und ihre Tochter Susanna...

Dana. Am 23. Mai wurden hier vom hochw. P. Leo getraut Joseph Skaria mit Maria Goddir.

Edward Dupet ist am 21. Mai aus dem Buggy gefallen...

Der hochw. P. Leo brachte vorletzte Woche mehrere Tage hier zu und reichte am 20. Mai...

Frau und Tochter. Die St. Scholastika Gemeinde hat ihren Seelsorger...

Wie hellleuchtende Sterne am nächtlichen Firmament...

Die St. Scholastika Gemeinde hat ihren Seelsorger...

Josef Wener und Gattin führen kürzlich in ihrem Auto nach ihrem Heim in Kosenheim, Alberta.

Frau John Hubn begab sich letzte Woche nach Humboldt...

Peter Wenland ist von seiner Reise nach den Ver. Staaten...

F. A. Witz hat seinen Posten als Sekretär und Schatzmeister...

Ad. Hering ist nach Simpson, Sask., abgereist...

Humboldt. Die Baseballspieler von Humboldt, Lake Lenora...

24. Juli Bruno zu Lake Lenora. 27. Juli Humboldt zu Lake Lenora...

Annahem. Der unerwartliche Tod hat auch aus unserer Gemeinde wieder ein Opfer gefordert...

Der hochw. P. Bernard hat aus Deutschland die traurige Nachricht erhalten...

Am 31. Mai wurden hier getraut Ferd. Brons von Dead Moose Lake und Lucia Tems von Anahem.

St. Gregor. Die Landwirte werden diese Woche wohl mit der Ernte fertig...

Eine bedeutende Anzahl von Leuten aus St. Gregor nahmen teil an der Convention in Humboldt...

Herr Bork hat eine Waggonladung Maschinen und Pferde von Horton heringebracht...

Dead Moose Lake. Letzten Sonntag, den 29. Mai, wurde hier zum ersten Mal Gottesdienst...

Wie hellleuchtende Sterne am nächtlichen Firmament...

Die St. Scholastika Gemeinde hat ihren Seelsorger...

Josef Wener und Gattin führen kürzlich in ihrem Auto nach ihrem Heim in Kosenheim, Alberta.

Frau John Hubn begab sich letzte Woche nach Humboldt...

Peter Wenland ist von seiner Reise nach den Ver. Staaten...

F. A. Witz hat seinen Posten als Sekretär und Schatzmeister...

Ad. Hering ist nach Simpson, Sask., abgereist...

Humboldt. Die Baseballspieler von Humboldt, Lake Lenora...

von den Frauen überaus feinnutrig ausgemacht wurden...

Die ehrl. Schulkollegen begaben sich am 26. Juni in der St. Peter's Gemeinde...

Das hl. Fronleichnamfest wurde am 26. Juni in der St. Peter's Gemeinde...

Am 28. Mai, nachmittags 2 Uhr wurde Ernst Richard Tichent...

Der hochw. P. Bernard hat aus Deutschland die traurige Nachricht erhalten...

Eine bedeutende Anzahl von Leuten aus St. Gregor nahmen teil...

Herr Bork hat eine Waggonladung Maschinen und Pferde...

Dead Moose Lake. Letzten Sonntag, den 29. Mai, wurde hier...

Wie hellleuchtende Sterne am nächtlichen Firmament...

Die St. Scholastika Gemeinde hat ihren Seelsorger...

Josef Wener und Gattin führen kürzlich in ihrem Auto...

Frau John Hubn begab sich letzte Woche nach Humboldt...

Peter Wenland ist von seiner Reise nach den Ver. Staaten...

F. A. Witz hat seinen Posten als Sekretär und Schatzmeister...

Ad. Hering ist nach Simpson, Sask., abgereist...

Humboldt. Die Baseballspieler von Humboldt, Lake Lenora...

John Bles von Münster läßt sich gegenwärtig von der Hauptstraße ein neues Wohnhaus...

Wekern Eye Gras Samen zu verkaufen. Henry Brunnig.

Die ehrl. Schulkollegen begaben sich am 26. Juni in der St. Peter's Gemeinde...

Das hl. Fronleichnamfest wurde am 26. Juni in der St. Peter's Gemeinde...

Am 28. Mai, nachmittags 2 Uhr wurde Ernst Richard Tichent...

Der hochw. P. Bernard hat aus Deutschland die traurige Nachricht erhalten...

Eine bedeutende Anzahl von Leuten aus St. Gregor nahmen teil...

Herr Bork hat eine Waggonladung Maschinen und Pferde...

Dead Moose Lake. Letzten Sonntag, den 29. Mai, wurde hier...

Wie hellleuchtende Sterne am nächtlichen Firmament...

Die St. Scholastika Gemeinde hat ihren Seelsorger...

Josef Wener und Gattin führen kürzlich in ihrem Auto...

Frau John Hubn begab sich letzte Woche nach Humboldt...

Peter Wenland ist von seiner Reise nach den Ver. Staaten...

F. A. Witz hat seinen Posten als Sekretär und Schatzmeister...

Ad. Hering ist nach Simpson, Sask., abgereist...

Humboldt. Die Baseballspieler von Humboldt, Lake Lenora...

Winnipeg. Am Sonntag, den 29. Mai, hielt der hochw. P. Joseph von Engelfeld hier Gottesdienst...

Winnipeg. Am Sonntag, den 29. Mai, hielt der hochw. P. Joseph von Engelfeld hier...

Winnipeg. Am Sonntag, den 29. Mai, hielt der hochw. P. Joseph von Engelfeld hier...

Die hochw. Kolonie wird erichtet, für Sonntag...

Die ehrl. Schulkollegen begaben sich am 26. Juni in der St. Peter's Gemeinde...

Das hl. Fronleichnamfest wurde am 26. Juni in der St. Peter's Gemeinde...

Am 28. Mai, nachmittags 2 Uhr wurde Ernst Richard Tichent...

Der hochw. P. Bernard hat aus Deutschland die traurige Nachricht erhalten...

Eine bedeutende Anzahl von Leuten aus St. Gregor nahmen teil...

Herr Bork hat eine Waggonladung Maschinen und Pferde...

Dead Moose Lake. Letzten Sonntag, den 29. Mai, wurde hier...

Wie hellleuchtende Sterne am nächtlichen Firmament...

Die St. Scholastika Gemeinde hat ihren Seelsorger...

Josef Wener und Gattin führen kürzlich in ihrem Auto...

Frau John Hubn begab sich letzte Woche nach Humboldt...

Peter Wenland ist von seiner Reise nach den Ver. Staaten...

F. A. Witz hat seinen Posten als Sekretär und Schatzmeister...

Ad. Hering ist nach Simpson, Sask., abgereist...

Humboldt. Die Baseballspieler von Humboldt, Lake Lenora...

Winnipeg. Am Sonntag, den 29. Mai, hielt der hochw. P. Joseph von Engelfeld hier...

Winnipeg. Am Sonntag, den 29. Mai, hielt der hochw. P. Joseph von Engelfeld hier...

Winnipeg. Am Sonntag, den 29. Mai, hielt der hochw. P. Joseph von Engelfeld hier...

Winnipeg. Am Sonntag, den 29. Mai, hielt der hochw. P. Joseph von Engelfeld hier...

**Bekanntmachung**

Die hochw. Pötes der St. Peters Kolonie werden hiermit freundlichst ersucht, für  
Sonntag, den 12. Juni, nachm. 3 Uhr  
zwecks einer wichtigen Angelegenheit je zwei einflussreiche Männer ihrer Pfarreien nach Münster zu senden. Die Beratungen werden unter der Leitung eines Komitees, welches aus den hochw. Herren P. Christophorus, Cosimir u. Bernard besteht, vorgenommen werden.  
Man vergesse also nicht, je zwei Delegaten aus jeder Pfarrei der Kolonie auszusuchen und diese am 12. Juni nach Münster zu senden.  
P. Cosimir, O.S.B.

Der Volksverein sollte deshalb in einer jeden Gemeinde der Träger und Erhalter der Muttersprache sein und für dieses Recht kämpfen. Mit Spannung lauschten die Zuhörer den Ausführungen des Redners. Eine ziemlich Anzahl ließ sich in das Mitglieder-Register eintragen. Als Präsident wurde gewählt John Windischgal, Vizepräsident August Bettin, und zum Sekretär Joseph Ackermann. Unter dieser trefflichen Leitung hofft die Ortsgruppe bessere Resultate zu erzielen als bisher. Sie dankt hiermit dem hochw. P. Joseph für seine freundlichen Bemühungen.  
— Corr.

**Volksverein deutsch-canadischer Katholiken**

**Offizielle Mitteilungen**  
Organisation ist das Schlagwort, das wir heutzutage allerorts vernehmen. Überall her drängt die ses Wort an unser Ohr, und doch bleiben wir Katholiken bequem und gemütlich sitzen, ohne auch nur einmal Umchau zu halten, die Schlammzüge über unseren Ohren, der Welt anheimelnd tot, bis wir endlich aus unserem süßen Schlummer erwachen und uns entblößt und unserer heiligen Rechte beraubt sehen. Ist das katholisches Leben? Nein, deshalb auf, meine katholischen Glaubensbrüder, Volksvereinsmitglieder, tretet ein in die Arena und kämpft für die gute Sache, die der V. D. C. K. sich zur Aufgabe und zur Lösung dieses kommenden Jahr gestellt hat. Nehmet euch ein Beispiel an unseren Vorvätern im alten Lande und scheut kein Opfer, welches sicherlich von einem jeden einmal gefordert werden wird. Lasset euch nicht knechten wie unsere Glaubensbrüder in Frankreich oder auch unsere Mitbrüder in Mexiko, in den letzten 6 Jahren.

**Aus Canada**

**Saskatchewan.**

Regina. Nach dem Regierungsbericht war am 21. Mai die Weizeninjafat in der Provinz durchschschnittlich beendet. Ungefähr 35 Prozent des Haierareals war am gleichen Tage eingesät. Die Aussichten für eine gute Ernte sind sehr versprechend, da Feuchtigkeit in Hülle und Fülle vorhanden ist.

**Alberta**

Medicine Hat. Der Regenmacher Chas. W. Hatfield ist in der Gegend von Medicine Hat eine bekannte Persönlichkeit geworden. Ein Großfarmer namens F. S. Hatcliff wurde auf ihn und seine Erfolge im Staate Washington aufmerksam und brachte es zustande, daß er für diese Gegend engagiert und ein Garantiefond geschaffen wurde für eintausend Dollar pro Zoll für einen Regenfall während der Monate Mai, Juni und Juli von bis zu acht Zoll. Seine Apparate sind bei Chappice Lake aufgestellt und seit dem 1. Mai im Betrieb. Bisher ist über ein Zoll Regen in einem Umfang von hundert Meilen gefallen. Regenmesser sind aufgestellt in Medicine Hat, Empress, Leader, Jenner, Vauhall und Bow Island. Während man nun behauptet, daß Hatfield bereits Erfolg hatte, erklärt der Meteorologe Sir Frederic Stupart vom Observatorium in Toronto, daß dies ganz unwahrscheinlich sei, und daß, wenn es dort wirklich regnete, Hatfield ganz unschuldig an dem Naturereignis sei und daß es auch geregnet hätte, selbst wenn der Regenmacher nicht dort gewesen wäre.

**Manitoba**

Winnipeg. Ungeheure Enttäuschung hat hier die Bekanntmachung der Tatsache hervorgerufen, daß die fünf Rechtsanwälte, welche seinerzeit die Regierung in Ottawa in dem sensationellen Prozeß gegen die Winnipeg Streikführer vertraten, insgesamt 127,000 Dollar als ihre Gebühr erhalten haben und zwar wurden ausgezahlt: An Haal Pitblado \$26,676, A. J. Andrews \$32,623, J. B. Coyne \$26,925, E. L. Goldstein \$19,374 und Travers Swatman \$21,587. Diese interessanten Tatsachen kamen in Ottawa ans Tageslicht gelegentlich der Sitzung des Parlamentskomitees für die Untersuchung der öffentlichen Ausgaben. Es wurde festgestellt, daß einige der Advokaten, trotzdem sie 250 Dollar pro Tag erhielten, noch besondere Rechnungen eingekandt haben für Durchschlagpapier für Schreibmaschinen usw. — Daß

nicht möglich ist und ein Katholik anderer Rationalität aufgestellt ist, sollen wir uns um diesen schaaeren und diesen wählen. Es wird einem jeden einleuchten, daß wir so viele Vertreter als möglich in der gesetzgebenden Körperschaft Saskatchewan haben müssen, wenn unsere Rechte als Katholiken und Deutsche geachtet werden sollen. Die Generalleitung hofft, daß ein jedes Vereinsmitglied sich diese Worte zu Herzen nimmt und unbedingt danach handelt.

Die Generalleitung erläßt hiermit auch einen Aufruf an die Herren Direktoren, daß sie sobald als möglich einen Aufruf an ihre unterstehenden Ortsgruppen richten möchten, um den sogenannten Allgemeinen Vorstand in jedem Distrikte ins Leben zu rufen, und daß sie den Tag und Ort der Distriktsdelegatensammlung bestimmen. In Bezug auf den Distriktsdelegatentag möchte die Generalleitung noch bemerken, daß sämtliche Unkosten aus der Ortsgruppen-Kasse bezahlt werden müssen.

Ferner erücht der Generalleiter, daß die verschiedenen Ortsgruppen ihre Organisatoren und Vertrauensmänner wählen und nach beendigter Wahl die Namen dieser Herren an die Generalleitung schicken möchten. Zum Schlusse bietet die Generalleitung die Herren Direktoren, öfters Bericht über das Wirken der Distriktsvorstände, wie auch über die Tätigkeit der Organisatoren und Vertrauensmänner der Generalleitung zu unterbreiten.

**Die Generalleitung.**

diese Herren solche unverdächtigten Forderungen zu stellen wagen, grenzt ans Unglaubliche, aber daß die Regierung das tatsächlich aus öffentlichen Geldern bezahlt, ist geradezu verbrecherlich. Fünf Rechtsanwälte durchschschnittlich je mehr als 25,000 Dollar für sechs bis sieben Wochen Arbeit! Wie heißt doch die schone Phrase? Eine Regierung des Volkes durch das Volk.

Frau L. S. Lummis tot.  
Frau Ch. White durch lebensgefährliche Brandwunden verlegt, und die Männer beider Frauen schmerzhafte Brandwunden an den Händen leidend ist die Folge unverzeihlicher Nachlässigkeit der Frau Lummis, welche letzte Woche Petroleum in den Ofen goß, um damit Feuer zu machen.



Superior Mehl, 98 Pfd. Sack	5.50
Brairie Rose	5.00
Strong Bakers	4.50
XXXX Mehl	3.00
Alte 100 Pfd. Sack	1.25
Chorts	1.35
Gerollter Haier 20 Pfd. Sack	85c
Gerollter Haier 8	40c
Corn Meal 25	1.00
Corn Meal 10	45c
Calf Meal 25	1.75
Stov Food 25	3.25
(Krautfutter) Paket	50c
Getügel Paket	50c
Haierchrot 100 Pfd. Sack	1.50
Gerstenchrot	1.40
Corn (zerkleinert)	3.00

Diese Preise behalten Gültigkeit bis andere veröffentlicht werden.  
**McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT.**

**Farmen zu verkaufen**  
zu günstigen Bedingungen  
Eine Viertelsektion, ungefähr 8 Meilen von Engelfeld gelegen, mit 60 Acres Neubruch, erfrischendem Boden, in guter Lage. Der Eigentümer würde auf halbe Ernten Zahlungen eingehen.  
Eine halbe Sektion im selben Distrikt, mit ungefähr 250 Acres anter Kultur. Bedingung ist eine Bar Anzahlung und wenn gewünscht halbe Ernten Zahlungen, bei gewissen Verbesserungen.  
Außerdem eine Viertelsektion nahe der Schule unter ähnlichen Bedingungen wie vorstehende.  
Wegen näheren Einzelheiten wende man sich schriftlich, telephonisch oder persönlich an  
**HUMBOLDT REALTY CO. LTD.**  
Versicherungs- und Grundeigentums-Agenten, Humboldt, Sask.

Beruft Euch bei Euren Einkäufen auf diese Zeitung!

**SUMMER TOURIST FARES**  
TO VANCOUVER, VICTORIA AND PACIFIC COAST POINTS  
THROUGH CANADIAN ROCKIES  
ROUND TRIP TICKETS  
CHOICE OF ROUTES ON LAND AND SEA GOING AND RETURNING  
ON SALE JUNE 1st to SEPT. 30, 1921 (inclusive)  
Final Return Limit October 31, 1921  
**SEP JASPER PARK AND MOUNT ROBSON**  
FOR FULL INFORMATION AS TO FARES, SERVICE, RESERVATIONS, ETC., APPLY TO ANY AGENT  
**Canadian National Railways**

**Tretet bei zum Roten Kreuz**  
Das Rote Kreuz hat gegenwärtig Friedenszeit-Pflichten zu erfüllen die gerade so wichtig sind für die Menschheit als seine arbeitsreichen Dienste während des Krieges. Die Rote-Kreuz-Gesellschaften der ganzen Welt haben sich zusammengeschlossen zu einer weitherzigen, sorgfältig geplanten, anbauenden Kampagne.  
**für die Hebung der Volksgesundheit, die Verhütung ansteckender Krankheiten und die Eindämmung menschlichen Leidens in der ganzen Welt.**  
Diese Arbeiten sollen durchgeführt werden sowohl zuhause in unserem eigenen Land, durch unser eigenes Rotes Kreuz, und zugleich auch in jedem einzelnen der einunddreißig Länder die sich vereinigt haben in der Welt Liga der Rote-Kreuz-Gesellschaften.  
Der Mitgliedsbeitrag des Roten Kreuzes ist \$1.00 per Jahr. Die Bezahlung dieses einen Dollar mit der Eintragung Ihres Namens ist alles, was das Rote Kreuz an Geld von Ihnen fordert. Die Mitgliedschaft in der Jugend-Abteilung des Roten Kreuzes kostet 25c.  
**Tretet bei:** als ein äußerliches und sichtbares Zeichen eures Vertrauens in das Rote Kreuz, eurer Teilnahme an seinen guten Werken, eurer Unterstützung seiner weltumspannenden Aufgabe für die Verbesserung der Zustände unter welchen die Menschheit lebt.  
**Beitritts-Tage 5. bis 11. Juni**  
Während dieser Woche wird das Rote Kreuz seinen Ruf um Mitglieder in jeder Stadt, in jedem Dorf und ländlichen Distrikt vernehmen lassen. Tretet Sie selbst bei, verbreiten Sie diese Einladung unter Ihren Verwandten, Nachbarn und Bekannten. Tretet Sie in Verbindung mit dem Rote-Kreuz-Komitee in Ihrer Gegend und helfen Sie mit, jede lebende Person als ein Mitglied anzuerkennen während der obigen Woche

Distrikte zu errichten und die eingeschlafenen wieder aufzuwecken, leitete der Redner keine Ansprache ein. Er sei mit dem Vertrauen besetzt hierhergekommen, daß die Gemeinde „Watson“, wenn auch vorläufig nicht in dem Maße, wie andere, in der großen Armee mitmarschieren würde. Ein jeder Mann würde gebraucht und keiner sei überflüssig. Redner gab sodann ein imponantes Bild von der letzten Convention in Regina, wo sich 250 Delegaten von allen Teilen Saskatchewan, darunter 25 von dieser Kolonie, eingefunden hätten, um in zweitägiger, rastloser Arbeit dahin zu wirken, daß der Verein im Innern ausgebaut und vervollkommen und die Rechte der kath. Kirche nach außen hin nicht geschmälert würden. Wie sogar der „Regina Leader“ respektvoll berichtet hätte, daß diese Schaar von Männern über 10,000 Katholiken und zwar deutsche Katholiken vertrete. — Sodann wies er darauf hin, daß der Verein in den verfloffenen 6 Jahren sich nicht habe entfalten und wirken können, wie er es gerne gewollt hätte. Die Klugheit habe es verboten, nicht so sehr an die Deffentlichkeit zu treten und dem Deutsch-tum zu hulldigen. Die Versammlungen waren beargwöhnt und sogar die Beamten falscher Agitation beschuldigt worden. Doch die traurigen Kriegsjahre wären jetzt vorbei und wir könnten und mühten nachholen, was wir unter diesen Umständen veräumen mußten. Sodann legte der hochw. Herr in logischer und klarer Weise die erhabenen Ziele des Volksvereins dar. Besonders betonte er seine politische Aufgabe, die ihm von anderen Vereinigungen einen Vorkzug gebe. Eine seiner Hauptaufgaben wäre es, die Einheit und Gleichgültigkeit, die vielfach diesen so wichtigen Fragen entgegengebracht würden, zu bekämpfen. Es solle hierin das Interesse geweckt und Aufklärung geschaffen werden. Man könne sich es fast nicht erklären, wie es möglich sei, daß sogar Ortsgruppen unserer Kolonie sich an die Hochschöbe der Freimaurer hängen, wie man dies bei der jetzigen Provinzial-Wahl beobachten könne. Dieses sei nur einer krassen Unwissenheit über die Pflichten eines katholischen Mannes nach Außen hin zuzuschreiben. Darauf zitierte er die Aussagen des Plenarkonzils von Quebec. Ohne gut kath. Verein käme mandem Manne nicht zum Bewußtsein, was in dieser Hinsicht seine Pflicht wäre. Jeder kath. Vereinsmann vermehre deshalb durch seine Mitgliedschaft das große Heer der Kirche, dessen sie in der heutigen Zeit so notwendig bedürfe, zum Kampfe für ihre hl. Rechte. Der Verein solle das Bollwerk gegen alle kirchenfeindlichen Bestrebungen bilden.

Anderer Aufgaben des Volksvereins seien, führte der Redner weiter aus, die kath. Arbeiterschaft vor den gefährlichen Lehren der Sozialdemokratie zu schützen, eine Bildungsgstätte zu sein um Aufklärung in sozialen Fragen zu geben, und die deutsche Muttersprache zu pflegen. Die Vernachlässigung und Begewertung der Muttersprache gestalte der Redner insbesondere. Er wies darauf hin, daß der religiöse Niedergang einer Gemeinde unausbleiblich sei, wenn die Unterdrückung der Muttersprache betrieben würde, und sollte es sogar Pfarren geben die das nicht einsehen und diesem Uebelstande Vorschub leisteten, so vergreifen sie sich an einem Naturrechte des Volkes.

Man könne sich es fast nicht erklären, wie es möglich sei, daß sogar Ortsgruppen unserer Kolonie sich an die Hochschöbe der Freimaurer hängen, wie man dies bei der jetzigen Provinzial-Wahl beobachten könne. Dieses sei nur einer krassen Unwissenheit über die Pflichten eines katholischen Mannes nach Außen hin zuzuschreiben. Darauf zitierte er die Aussagen des Plenarkonzils von Quebec. Ohne gut kath. Verein käme mandem Manne nicht zum Bewußtsein, was in dieser Hinsicht seine Pflicht wäre. Jeder kath. Vereinsmann vermehre deshalb durch seine Mitgliedschaft das große Heer der Kirche, dessen sie in der heutigen Zeit so notwendig bedürfe, zum Kampfe für ihre hl. Rechte. Der Verein solle das Bollwerk gegen alle kirchenfeindlichen Bestrebungen bilden.

Die Himmel der Himmel fassen es nicht!

(Him. Herz Jesu, 1. u. 2. Jan.)

Von Deiner Liebe soll ich finden, O Gott, dich, der du bist mein Gott...

Von Deiner Liebe soll ich finden, O Gott, dich, der du bist mein Gott...

Von Deiner Liebe soll ich finden, O Gott, dich, der du bist mein Gott...

Von Deiner Liebe soll ich finden, O Gott, dich, der du bist mein Gott...

Von Deiner Liebe soll ich finden, O Gott, dich, der du bist mein Gott...

Die Thronerhebung des heiligsten Herzens Jesu in den Familien.

In der heutigen Zeit der unsäglichen Zerissenheit der Familienbände, wo Vater und Mutter und Kinder vielleicht nur am späten Abend oder gar nur am Sonntag...

Und nun liebe, christliche Seele, wie sehr der Geist Gottes in der Kirche diesem schwerwiegenden Bedürfnisse entgegenkommt! Hat nicht in den letzten Jahrzehnten die Andacht zum heiligsten Herzen Jesu mit seinen lobenden Lebensklammern viele Millionen von frommen Katholiken und viele Tausende von guten Familien...

1. Die Entstehung der neuen Andacht. Der Gründer dieses Apostolats ist Vater Mathias Crowley von der Benediktinerkongregation des heiligsten Herzens von Nepesin...

Heller mit den Worten: „Das ist ein herrliches Werk.“ Sie müssen ihm Ihr Leben widmen! Diese Worte erklangen in der Seele des Erdenmannes wie ein Befehl vom Himmel...

Die fromme Erhebung hatte bald den Ozean überschritten und drang fort zu derselben Zeit in Belgien ein, hierauf in Holland, Teutland, Frankreich, das in Barron le Monial die Wiege der Herz Jesu Andacht heiligt...

Die Entstehung, die kirchliche Verbreitung und die gewaltige Verbreitung des segensvollen Werkes zeigen zur Genüge, daß wir es wirklich mit einem Gotteswerke zu tun haben. Es kann nicht anders sein, die Familie, wenn sie es wirklich ernst nimmt mit dieser Weihe...

2. Weibheit der Thronerhebung. Der göttliche Erlöser sagte in seiner Verheißung an die selbige Margareta Maria Alacoque: „Ich werde die Häuser segnen, in denen das Bild meines Herzens aufgestellt und verehrt werden wird.“

So herrliche denn über unseren Bestand durch die Einflüsse des Glaubens! Herrsche auch über unsere Herzen durch die Liebe, in der sie ohne Vorbehalt für sich brennen sollen, deren Blut wir durch den häufigen Empfang der heiligen Kommunion was erhalten wollen!

Wirbige Dich, o göttliches Herz, so vorzukommen, so oft wir zusammenkommen, unsere geistigen und zeitlichen Unternehmungen zu segnen, unsere Sorgen zu zerstreuen, unsere Freuden zu heiligen und unsere Leiden zu lindern.

Wir wollen uns mit dem Gedanken trösten, daß ein Tag kommen wird, an welchem unsere ganze Familie im Himmel vereint, auf immer Deine Herrlichkeit und Deine Wohlthaten wird preisen können.

— Frohliche Menschen sind nicht nur glückliche, sondern in der Regel auch gute Menschen.

Sprüh-funken

Freude an der Arbeit kann ohne den berechtigten Stolz auf die eigene nicht dauernd bestehen.

Das Blut, das über uns kommt, kommt meist wie ein leuchtender Strahl des Lichts — wir empfinden mit Entzücken seine ganze Fülle und Macht, sobald es uns trifft.

Der Unglückliche erwartet, daß ihm an jeder Biegung des Weges das Blut entgegengetreten werde.

Die Schuld der Väter rächt sich an den Söhnen, die Schulden der Söhne rächen sich an den Vätern.

Der Bauer hofft beim Säen immer auf eine gute Ernte. Mit Pessimismus kann man keinen Acker bauen.

Hab' ein Wort für Andere, In Sorg und in Pein, Und sag' was dich selber frohmütig läßt sein.

Der hl. Geist zeigte sich in Gestalt einer Taube und in Feuererguß, weil er alle, die er erfüllt, durch Taubeneinstimmigkeit und durch Feuerreife glühend macht.

Die Langmut ist eine unverwundliche Woffenrüstung, ein unüberwindlicher Turm, der jedem Angriff Trotz bietet.

Die Langmut ist eine unverwundliche Woffenrüstung, ein unüberwindlicher Turm, der jedem Angriff Trotz bietet.

Wenn ihr Mineralien findet, bringt sie zu mir, ich werde dieselben unterrichten.

— Wer bescheiden denkt, bildet sich auch auf seine großen Vorzüge nicht ein, denn er kennt seine Niedrigkeit; der Aufgeblasene hingegen denkt sich schon bei einigen Vorzügen groß.

Dry-Cleaning and Dyeing SUITS MADE TO ORDER \$26.00 and up

Humboldt Tailoring & Cleaning Co. JAMES J. DANIELS, Prop.

Der Preis für Rahm

hält sich auf der Höhe! Rahm bringt Ihnen viel mehr ein als alle anderen Farmprodukte

THE HUMBOLDT CREAMERIES LTD.

L. Moritzer Humboldt, Sask. Gen. Blacksmith and Horse shoer

Repairs on all kinds of Machinery satisfactorily done. Also have Oxy-Acetylene Welding Plant and am able to weld castings or anything of metal.

All kinds of Meat can be had at Pitzel's Meat Market

The place where you get the best and at satisfactory prices. WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell, let us know, we pay highest prices.

Pitzel's Meat Market Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.

The Humboldt Central Meat Market



Fresh Meat always on hand. Delicious Sausages our Speciality. Best prices paid for live or butchered Cattle, Hogs, Poultry etc.

JUST ARRIVED A big lot of all kind of delicious Imported Spiced Fish and Sardines

All sorts of Fresh Fish and Oysters always on hand.

The Humboldt Central Meat Market Schaeffer-Ecker Co. HUMBOLDT, SASK.

ZOLTAN VON RAJCS Official Auditor, Notary Public, etc.

Expert für die Ausfertigung von Income Tax Return Papieren. Vorge Geld auf emgerichtete Farmen. Mache Versicherungen gegen Hagel, Feuer und Wirbelsturm-Schaden. Versichert Eure Automobile gegen Feuer, Diebstahl, Collision (Zusammenstoß) u. körperlichen Schaden.

Wenn ihr Mineralien findet, bringt sie zu mir, ich werde dieselben unterrichten. Office: Main Str., über Fletchers Eisenwarengeschäft, Humboldt, Sask., P. O. Box 264, Phone 62.

Telephonruf nehme ich nur Mittags von 1-2 Uhr und Abends von 7-8 Uhr an.

SEND IN YOUR "AD." There was a man in a little town, And he was wondrous wise; He swore (it was his policy) He would not advertise. But one sad day he advertised, And thereby hangs the tale, The ad. was set in quite small type And headed, "Sheriff's Sale."

Dr. R. H. McCutcheon Physician and Surgeon

Office: Kefkey Block — Humboldt, Sask.

Dr. A. S. GARNETT HUMBOLDT

Office: Main Street, Phone 88 Residence: Livingstone St., Phone 78

Dr. Wilfrid J. Heringer, Physician and Surgeon HUMBOLDT, SASK.

Sprechzimmer und Wohnung: Im früheren Haus des Dr. Neely, Tel. 39.

DR. ARTHUR L. LYNCH Fellow Royal College Surgeons Specialist in Surgery and Diseases of Women

Post Graduate of London, Paris and Bristol Office hours 2 to 6 P. M. Rooms 213 Canada Building, SASKATOON Opposite Canadian National Station

Dr. F. R. NICOLLE, B. A. Physician and Surgeon. QUILL LAKE, SASK.

DR. DONALD MCCALLUM PHYSICIAN AND SURGEON — WATSON, SASK. —

E. S. Wilson Rechtsanwalt, Sachverwalter, — Öffentlicher Notar — Büro: Main St., Humboldt, Sask.

BENCE & ELDER Lawyers, Notaries Public — HUMBOLDT, SASK. — LENORA LAKE, SASK.

Money To Loan Collections Promptly Attended To

L. P. BEAUBIEN, B. A. Barrister, etc. — Notary Public — BRUNO, SASK. —

A. J. WADDELL HUMBOLDT, SASK. Beerdrigungs-Anstalt und Leichen-Balsamierung Uebernehme Verandt von Särgen

Licensed Auctioneer I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony. Write, phone or call for terms. A. H. PILLA, MÜNSTER

J. J. DALKE Licensed Auctioneer for Farm and Stock Sales. Address: HUMBOLDT Phone 120 Red Livery Barn

When looking for LAND see me. I can sell you land at all prices and on the terms you want. A. J. RIES, ST. GREGOR.

F. J. VOSSEN, Jr. T. F. SCHINDLER VOSSEN & SCHINDLER

Farm Lands In the Success Belt — PHONE 25 — Watson, Sask., Canada.

Humbolter Feinbäckerei (gegenüber dem Arlington Hotel) Alle Sorten Brot, Gebäck, Kuchen, Eisrahm u. erfrischende Getränke. Obst, Tabak, usw.

Dead Moose Lake Store Carl Lindberg, Proprietor

For years I have conducted my business here, and that many patrons are satisfied is proven by their increasing patronage. That's right! Why go elsewhere, when you can buy all you need right here at the cheapest prices? We have Boots, Shoes, Dry Goods, Groceries, Tobacco etc. Best service always guaranteed.

Beruft Euch bei Einkäufen auf diese Zeitung

Advertise in the St. Peters Bote!

50-jähriges Jubiläum der deutschen Zentrumspartei

Die Zentrumsfraktion des Reichstages begann am 24. April die Feier des 50-jährigen Bestehens der Zentrumspartei. Die Mitglieder der Reichstags- und Landtags-Fraktion hatten sich zahlreich eingefunden, auch eine größere Anzahl Vertreter der Bayerischen Volkspartei, wie auch Vertreter der Zentrumspresse waren erschienen.

An die Spitze seiner Ausführungen stellte Trimborn den Satz, daß keine andere Partei eine so großartige Entwicklung genommen habe wie die Deutsche Zentrumspartei. Er gedachte der Gründer derselben, die in einer Zeit hätten arbeiten müssen die himmelweit verschieden war von der, die wir heute durchleben. Auch uns wird es wie unseren alten Führern nur dann gelingen, die Aufgaben unserer Zeit zu bewältigen, wenn wir dem Geiste treu bleiben, den sie uns überliefert haben. Trimborn begrüßte die Veteranen der Partei, Dr. Spahn, Borich, Hize, Herold usw., dann die anwesenden Minister aus dem Zentrum: Fehrenbach, Giesberts, Hermes. Er gedachte sodann des Unterschiedes zwischen der Zeit vor zehn Jahren, als das Zentrum sein 40-jähriges Bestehen feierte, und der Gegenwart. Damals wollte man uns nach einem bekannnten Wort zwar als Vorspann benutzen, uns aber nicht auf den Kopf lassen. Jetzt sind wir in die Linie der Gleichberechtigung eingerückt. Damit ist allerdings auch unsere Verantwortung gegenüber Volk, Vaterland und Weltgeschichte gewachsen.

Wir feiern unser Jubiläum in einer Zeit, wie wir sie so schwer noch niemals durchgemacht. Es ist gewiß keine Zeit um Feste zu feiern, aber die heutige Feier ist doch berechtigt, weil wir aus der Vergangenheit die Kraft schöpfen, um unser Volk aus der gegenwärtigen Tiefe in die Höhe zu führen. Neue Kräfte sind in der Gegenwart emporgestiegen. Ob sie uns zum Heile oder zum Schaden gereichen, wissen wir noch nicht. Wir alle sind berufen mitzuwirken, damit die neue Entwicklung unserem Volke zum Heile gereicht.

In der gegenwärtigen Lage müssen wir uns fragen, ob das Zentrum sich erhalten und behaupten wird. Das Zentrum muß sich erhalten, weil in seinem Gedankenkreis Kulturwerte enthalten sind, die unentbehrlich sind für die Aufrichtung des deutschen Vaterlandes. In den verflochtenen 50 Jahren hat sich zwar manches geändert, aber geblieben ist bei uns der gute Wille weiter zu schaffen in dem alten Geiste. Das Zentrum ist in erster Linie gegründet worden zur Verteidigung der Rechte der katholischen Kirche. In der Zeit des Kampfes ist das Zentrum zusammengeschmiedet worden. Wir haben diesen Kampf bestanden, aber unsere Aufgabe in kirchenpolitischer Beziehung ist noch nicht gelöst. Die letzten Heite des alten Kulturkampfes sind in der neuen Verfassung gefallen, die katholische Kirche hat endlich die volle Freiheit errungen. Nun bleibt uns noch die Aufgabe, für die richtige Auslegung der neuen Verfassung Sorge zu tragen. Wer bürgt uns dafür, daß uns neue Kämpfe erspart bleiben. Wir müssen auch weiterhin feststehen im Kampfe für die christliche Gestaltung des staatlichen Lebens. Nichts würde uns lieber sein, als wenn eine Front aller christlichen Elemente zum Kampfe gegen religiösen und staatlichen Umsturz zustande zu bringen wäre. Es würde unser Stolz sein, wenn wir in dieser Front das stärkste Korps bildeten. Die Tore des Zentrums haben allen Evangelischen, die mit uns einig waren in der Verteidigung der christlichen Weltanschauung, offen gehalten. Sie stehen ihnen auch in Zukunft offen.

Das Zentrum ist eine politische, nicht eine konfessionelle Partei. Es ist zu einer wahren Staats- und Reichspartei geworden. An diesem Charakter haben wir stets unverwundlich festgehalten. In dieser Form können auch die spezifisch katholischen Interessen am

besten gewahrt werden. Das Zentrum ist auch geblieben, was es war, eine wahre Volkspartei, die alle Stände umfaßt. Es ist auch eine Verfassungspartei und steht auf dem Boden der bestehenden Staatsverfassung. Es ist dem Zentrum nach der Revolution zum Vorturn gemacht worden, daß es sich den neuen Verhältnissen zu schnell angepaßt habe. Wir billigen die Revolution nicht. Wir beten heute nicht an, was wir früher bekämpfen mußten. Aber nach der Revolution handelte es sich darum, reich zu handeln. Es kann deshalb nicht getadelt werden, daß wir uns ohne Vorbehalt auf den Boden der neuen Verhältnisse gestellt haben. Jeder Versuch, die neue Verfassung zu stürzen, würde auf unseren entschiedensten Widerspruch stoßen. Auch unter den neuen Verhältnissen müssen wir für die Grundlage alles staatlichen Lebens eintreten: Für Autokratie, für Ordnung, für die Solidarität unter allen Ständen und Volksschichten.

Das Zentrum ist auch von jeher eine Partei der positiven Arbeit gewesen. Auf dem sozialpolitischen Gebiet haben wir von jeher nach besten Kräften gearbeitet im Sinne sozialer Gerechtigkeit und des Ausgleichs widerstreitender Interessen. Die Struktur der Partei hat sich zwar im Laufe der Jahre verschoben. Der Arbeiterstand hat sich kraftvoll emporgeschoben und voll politische Gleichberechtigung mit den anderen Ständen. Die Partei ist dieser Entwicklung willig und freudig gefolgt. Dem Zentrum ist der Vorwurf gemacht worden, daß es an dem föderalistischen Prinzip nicht festgehalten habe. In der Form wie nach 1871 konnte dieses Prinzip allerdings nicht aufrechterhalten werden. Aber der Kerngedanke, der Schutz des kulturellen Eigenlebens der einzelnen deutschen Stämme, ist unverändert geblieben. Wenn wir heute eine Abplitterung vom Zentrum beklagen müssen, so halten wir doch an der Hoffnung fest, daß die Notwendigkeit des Zusammenlebens aller positiven Elemente wieder eine Brücke schlagen wird. Einen Kulturkampf der alten Art werden wir wohl nicht zu befürchten haben. Aber wir stehen noch immer im Kampfe um die christlichen Kulturwerte. Dieser Kampf wird noch schwerer werden als der alte. Ich erinnere an den Kampf um die christliche Schule.

Wir haben Grund, zuversichtlich in die Zukunft zu blicken. Eine Partei, die nach unseren Grundsätzen arbeitet, wird stets eine Notwendigkeit für Volk und Vaterland sein. Keiner anderen ist eine solche Gewähr für ihre Dauer gegeben. An die kommende Generation richten wir die Aufforderung, die Fahne des Zentrums hoch zu halten. In dieser Hoffnung schreie ich mit dem alten Ruf: Für Wahrheit, Freiheit und Recht!

Die Eltern sollen ihren Kindern eine gute Erziehung geben, damit diese dieselbe, und noch mehr, als die Kinder der Englischen leisten können. Die Deutschen waren noch immer was Kunst und Wissenschaft anbelangt, den anderen Nationen voran, und warum sollen wir und unsere Kinder hier in Canada zurückbleiben. Aber damit unsere Kinder vorankommen, müssen wir ihnen eine gute Erziehung geben. Die Eltern sollen nicht die Kinder bloß als ihre Hülfen zu Hause behalten, sondern es wie die Franzosen in Quebec machen. Die brauchen sich nicht zu schämen, denn viele der Ährigen bekleden die höchsten Stellen im Lande.

Nach der Ansprache des hochw. P. Gabriel fand die Wahl des Distriktsvorstandes statt. Es wurden gewählt: Hochw. P. Gabriel von Southen, Ehrenpräsident; Joh. A. Jurovski, Southen, Präsident; Karl Dutsch, Quinon, Vizepräsident; Joh. Jos. Lemberg, Schriftführer und Schatzmeister; Georg Selowicz, Granion, Bibliothekar. Herr Behrens verlas sodann die Namen des Generalvorstandes sowie den Finanzbericht. Folgende Beschlüsse wurden gefaßt: Da die finanzielle Lage es nicht gestattet, einen Distriktsorganisationsauschuss zu ernennen, soll jede Ortsgruppe einen Vertrauensmann wählen, dessen Aufgabe es ist, neue Mitglieder anzunehmen. Daß jede Ortsgruppe von jedem Mitglied 50c an den Schatzmeister des Distrikts einreichen soll, damit der Distrikt genug Mittel hat, um die laufenden Ausgaben zu bestreiten. Diese 50c können direkt von jedem Mitglied geordert werden. Viele Delegaten waren der Meinung, wo es möglich sei sollten die einzelnen Ortsgruppen einen Bazar, Piktin oder eine Vorstellung veranstalten, um auf diesem Wege Mittel zu beschaffen für die Ortsgruppe.

Daß das Distrikts Präsidium einmal im Jahr mit den Vorständen der Ortsgruppen zusammentreffen soll. Ferner wurde beschlossen, daß in Anbetracht der Schwierigkeiten dieses Jahr kein Distrikts Katholikentag stattfinden. Herr Behrens hob in seiner Ansprache hervor, man solle tradieren die Muttersprache zu gebrauchen, besonders im Heim. Es sei zum Bedauern, daß viele in dieser Hinsicht so gleichgültig seien. Die deutsche Sprache sei eine der schönsten Sprachen in der Welt und man brauche sich ihrer nicht zu schämen. Deshalb sollten die Eltern ihr Möglichstes tun, ihren Kindern die deutsche Muttersprache zu erhalten. Bei den ehrl. Urulinen in Grayton wird Unterricht in der deutschen Sprache und in der Religion erteilt. Die Kosten sind sehr gering und Vergleichen mit dem Nutzen den solcher Unterricht bringt.

Da die Frauen jetzt das Stimmrecht haben, ist es gut, wenn sie sich auch dem Volksverein anschließen. Die Generalleitung wünscht, daß jede katholische Frau beitrete. Die Frauen haben dieselben Rechte und Pflichten wie die Männer und wählen sich ihren eigenen Vorstand, nämlich Präsidentin, Schriftführerin, Schatzmeisterin und Bibliothekarin. Der Beitrag ist ein Dollar, wovon 75c an die Generalleitung einzuschicken sind und 25c der Ortskasse verbleiben. Also Frauen, geht ans Werk! Bedenkt daß wir für die Ehre Gottes, für unsere Religion, für unsere Kinder, und unsere Muttersprache arbeiten. In früheren Zeiten war es eure Pflicht im Hause zu wohnen und die Kinder zu erziehen. Aber jetzt ist eure Pflicht vergrößert worden; darum legt die Hand ans Werk und folgt dem Beispiel der deutschen Frauen in der alten Heimat, die ihr Vaterland vor dem Untergange retteten. Ferner bemerkte Herr Behrens, daß in Münster ein Katholikentag abgehalten wird, verbunden mit der Weihe des neuen Kollegiums. Das Datum wird später bekannt gemacht. Jeder Katholik, dem es möglich ist, sollte dieser Feier beiwohnen. Zum Schluß seien die Vorstände der Ortsgruppen nochmals daran erinnert, daß der Distrikts Vorstand Geld nötig hat, um seiner Arbeit

nachzukommen. Wie bereits erwähnt, soll jede Ortsgruppe 50 Cents für jedes Mitglied an den Schatzmeister des Distrikts einschicken. Es ist gewöhnlich eine peinliche Sache, Geld zu verlangen, aber die Welt ist einmal so beschaffen, daß man mit bloßen Worten nichts fertig bringt. Um unseren Volkverein zu befestigen müssen wir Opfer bringen, und nur wenn wir opferwillig sind, wird der liebe Gott unser Werk segnen. Unsere Gegner spenden sehr viel Geld um uns zu schaden, und es wäre eine Schande wenn wir, die wir für Gottes Ehre, unsere Religion, und unsere Kinder streiten, nicht willig wären, auch etwas zu spenden. Darum wollen wir in Gottes Namen an unser Werk gehen mit dem Gedanken: „Alles zu größerer Ehre Gottes.“

Rohlf, Jos., Schriftf. u. Schatzm.

**Vierteltsekt zu verkaufen**  
(Zudem 1/2 S. 6, 1/2 S. 21, bekannt als George Mutterers Land), um anfahr 2 1/2 Meilen von der Kirche in Winnipeg, 60 Acres und gebrochen. Mehrere Auenstücke.  
Geo. A. Mundy, Münster, Sask.

**Geschäfts-Gründung**  
Mache hiermit höflich bekannt, daß ich in Humboldt ein Schuh-Reparatur-Geschäft (shoe repair shop) in der Nähe des Herrn Wm. Heinz, 214-216 Main Street, nahe d. Central-Garment Store, habe und bitte um freundlichen Zuspruch. Sprechen Sie Deutsch! Achtungsvoll Dominik Gerace Phone 189 Humboldt

**Für eine längere Fahrt**  
durch die Umgegend ist es notwendig, daß Ihr Automobil sich in gutem Zustand befindet. Für längeres Fahren innerhalb der Stadt bei jeder Witterung ist es gerade so notwendig, das Auto gut instand zu halten.

Wenn Ihr Auto in letzter Zeit nicht einer eingehenden Reparatur unterzogen worden ist, bringen Sie es zu uns. Wir leisten sehr sorgfältige Arbeit in Automobil-Reparaturen aller Art. Besichtigt unsere Auswahl in Gebrauchten Autos. Alle sind in bestem Zustand.

**L.T. DUST'S GARAGE**  
Phone 114 HUMBOLDT, SASK.

**Volksverein deutsch-canadischer Katholiken**  
Versammlung des Distrikts abgehalten zu Southen, am 15. Mai  
Folgende Ortsgruppen sandten Delegaten: Lemberg, Grayton, Kronsberg, Silton, Raymore, Arat, Southen und Dyhart.  
Nach dem Gebet hielt der hochw. P. Gabriel, O.M.I., eine Ansprache in welcher er bemerkte, daß es eine große Ehre für Southen wäre, daß die erste Distriktsversammlung dort stattfand. Nachdem er die Delegaten bewillkommt hatte, sprach er einige Worte von der Bedeutung des Volksvereins. Das Endziel der Versammlung wäre die Befestigung des Volksvereins. Dieser Verein ist gegründet um die Rechte der deutsch-katholischen Canadier zu verteidigen. Um dieses zu erreichen, müssen wir einig sein.  
Auch die Frau soll in der jetzigen Zeit mit dem Manne für unser Recht kämpfen; sie soll dem Manne eine treue Stütze sein. Das Hauptziel ist also Einigkeit, womit Alles erzielt werden kann, um uns emporgeschoben und uns ein Ansehen zu verschaffen.

**Grabkreuz** No. 42, 4 1/2 in. hoch, gestrichen mit weißer Farbe. Preis (einschließlich Anstrich u. aufheißerem Sockel) \$44.00.  
Schreiben Sie um unsere vollständige Preisliste von Grabkreuzen.  
**WINNIPEG CHURCH GOODS CO. LTD.**  
2226 Hargrave St. WINNIPEG, MAN.

**Grabsteine**  
Wünschen Sie einen passenden Grabstein für Ihre verstorbenen Lieben? Wir können Ihnen dazu verhelfen. Alle Arten von Monumenten und Grabsteinen aus Marmor oder Granit werden prompt u. zu den annehmbarsten Preisen von uns hergestellt. Unser Lager ist das größte und beste in Saskatchewan. Unser hochgeschätzter Katalog enthält fast alle Arten von Grabdenkmälern u. erleichtert es, Familien anzuschließen.  
**WESTERN GRANITE, MARBLE & STONE CO., LTD.**  
714-716 2nd Ave. N. SASKATOON, SASK. Five Blocks North of Cairns' Store  
Man schreibe um Katalog und Preisliste

**Vertreiben Sie die Maden und Würmer von Ihren Pferden durch Gebrauch von SUR-SHOT Bot and Worm Remover**  
"SUR-SHOT" Belegt Niemand  
Diese Medizin wurde entdeckt nach monatelangem Experimentieren und Studium der medizinischen Substanzen die den Zweck haben, Würmer aller Art aus dem Magen des Pferdes zu vertreiben. Eine Schachtel der Medizin, sowie ein Instrument dieselbe einzugeben kostet zusammen portofrei \$5.25. Post-Bestellungen werden sofort besorgt.  
**W. F. Hargarten**  
Apotheker und Drogist Bruno, Sask.  
N.B. Beachten Sie, unsere Spezialität ist die Auslieferung von Postbestellungen für alle Apothekermarken u. Patent-Medizinen

**Land and Farms!**  
I have a number of Farms and Wild Lands for sale at low prices. Some will be sold on Crop Payment.  
For further particulars apply in person or by letter to  
Henry Bruning, MUENSTER, SASK.  
Unterstützt die Geschäftsleute, die hier inserieren!  
**We Print**  
Envelopes, Letterheads, Noteheads, Posters, Circulars, etc.  
St. PETERS BOTE, MUENSTER, SASK.

**MONEY Is Your Real Harvest**  
Put it and keep it safe in our Bank

The money you deposit and keep from your earnings or your business is your real harvest. If you make \$10,000 a year and spend it all, you have nothing; if you make \$5,000 a year and deposit and keep \$500 of it, you have something. If you keep this up for a few years, you will have money and it will grow and protect you and yours in the future.  
Get the habit of depositing some money REGULARLY. It is a GOOD HABIT. We invite your account. — COME IN. WE WILL WELCOME YOU.

**BANK OF HOCHELAGA**  
Head Office: Montreal Established in 1874  
Authorized Capital \$10,000,000.00 — Capital Paid up and Reserve \$7,900,000.00  
Total Assets \$71,000,000.00  
HUMBOLDT BRANCH J. E. BRODEUR, Manager.  
MUENSTER BRANCH A. ANDREWS, Manager.  
ST. BRIEUX BRANCH J. A. N. FOURNIER, Manager.

**Geld Sendungen**  
nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und anderen Ländern werden durch uns besorgt, und zwar auf dem schnellsten Wege zu den niedrigsten laufenden Tageszinsen.  
**Schiffskarten für alle Linien**  
Sichere deutsche und andere Wertpapiere  
**MAX HOFFMANN A. F. SCHIMNOWSKI**  
**The Dominion Ticket & Financial Corporation,**  
Established 1910 Limited Incorporated 1918.  
BANKERS AND STEAMSHIP AGENTS  
Authorized Capital \$300,000.00 Total Assets exceed \$800,000.00  
676 MAIN STREET WINNIPEG, MAN.  
Deutsche Abteilung: G. V. Maron, A. Souquet.

**Grabschiffe**  
Wünschen Sie einen passenden Grabstein für Ihre verstorbenen Lieben? Wir können Ihnen dazu verhelfen. Alle Arten von Monumenten und Grabsteinen aus Marmor oder Granit werden prompt u. zu den annehmbarsten Preisen von uns hergestellt. Unser Lager ist das größte und beste in Saskatchewan. Unser hochgeschätzter Katalog enthält fast alle Arten von Grabdenkmälern u. erleichtert es, Familien anzuschließen.  
**WESTERN GRANITE, MARBLE & STONE CO., LTD.**  
714-716 2nd Ave. N. SASKATOON, SASK. Five Blocks North of Cairns' Store  
Man schreibe um Katalog und Preisliste

**Vertreiben Sie die Maden und Würmer von Ihren Pferden durch Gebrauch von SUR-SHOT Bot and Worm Remover**  
"SUR-SHOT" Belegt Niemand  
Diese Medizin wurde entdeckt nach monatelangem Experimentieren und Studium der medizinischen Substanzen die den Zweck haben, Würmer aller Art aus dem Magen des Pferdes zu vertreiben. Eine Schachtel der Medizin, sowie ein Instrument dieselbe einzugeben kostet zusammen portofrei \$5.25. Post-Bestellungen werden sofort besorgt.  
**W. F. Hargarten**  
Apotheker und Drogist Bruno, Sask.  
N.B. Beachten Sie, unsere Spezialität ist die Auslieferung von Postbestellungen für alle Apothekermarken u. Patent-Medizinen

**Land and Farms!**  
I have a number of Farms and Wild Lands for sale at low prices. Some will be sold on Crop Payment.  
For further particulars apply in person or by letter to  
Henry Bruning, MUENSTER, SASK.  
Unterstützt die Geschäftsleute, die hier inserieren!

**We Print**  
Envelopes, Letterheads, Noteheads, Posters, Circulars, etc.  
St. PETERS BOTE, MUENSTER, SASK.

**BLYMYER CHURCH**  
WILLIAMS BROTHERS  
OFFERS MORE BELLS  
AT LOWER PRICES  
CALL FOR CATALOGUE  
TELEPHONE 114  
Winnipeg, Man.

Das St. Peters Kloster eine Abtei Nullius.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Kolonie wohl kaum jeher begründet sein, wie sie jetzt ist. Unmöglicher Dank sei daher hiermit dem Vater der Christenheit gesagt, der uns einen solchen Beweis seiner Güte und Liebe gezeigt hat. Dank aber auch unferem guten, unerschütterlichen Bischof Pascal, S.J., als dessen Vermächtnis an die St. Peters Kolonie diese Günstigkeit hauptsächlich zu betrachten ist, denn kaum einen Monat vor seinem Scheiden aus dieser Welt hat er den hl. Vater Papst Benedikt XV. gebeten, seinen lieben Benediktinern in Canada und seinen treuen Diogenen in der St. Peters Kolonie dieses große Vorrecht zu bewilligen. Der selbige Dank gebührt ebenfalls allen jenen warmen Freunden, darunter dem unermüdeten unterer Sachverständigen hochw. Herrn Abt Primas in Rom, die unterst durch vielfaches inbrünstiges Gebet den obersten Stellvertreter Christi auf Erden von unserem Wirken so günstig berichteten, daß der hl. Vater sich gern bereit zeigte, die große Günstigkeit uns so bald zu gewähren. Dank, herabgemittelter Dank, vor allem dem lieben Gott, dem Spender alles Guten, der unsere Bitten so liebevoll erhört und die St. Peters Kolonie so außerordentlich ausgezeichnet und so fest begründet hat!

Zer Monat scheint für die St. Peters Kolonie wirklich ein Glücks- und Barmherzigkeit zu sein. Die Monatsgenossen, die hohe Himmelsmutter, muß wohl unsere besondere Gönnerin und Schutzherrin sein. Es war im Mai 1903, als die Benediktiner-Väter nach Canada zogen, um hier ihr Kloster zu gründen. Am 17. Mai 1903 wurde die erste hl. Messe in Leopold gefeiert. Am 21. Mai 1903 wurde auf dem Klosterlande zu Münster das erste hl. Messopfer gefeiert. Es war im Mai 1904, als die erste Kirche in der St. Peters Kolonie, die St. Antonius Kirche zu Leopold, vom hochw. Herrn Bischof Albert Pascal, O.M.I., feierlich eingeweiht wurde. Am Mai 1904 wurde der erste Gottesdienst in Lenora Lake gefeiert. Am Mai 1909 wurde der Kontrakt für die gegenwärtige herrliche St. Peters Kirche zu Münster vergeben und der Bau begonnen. Am Mai 1911 hat uns die Vorlesung die ersten ehern. Schwestern zugeführt, die Engländerinnen aus Teheran, die seither schon so Großes geleistet haben. Und neuerdings ist es der Monat Mai, in dem uns die hochwillkommene Freundschaft zuteil wurde, daß die St. Peters Kolonie zur Würde einer Abtei Nullius erhoben wurde. Dank daher der lieben Himmelskönigin, die mit so mildem Antlitz auf unser Wirken herabblickt! Möge sie allen Bewohnern der St. Peters Kolonie stets eine sichere Führerin sein durch dieses Erdenleben!

Nach mehr wird der geneigte Vater von dem hohen Vorzug überzeugt sein, den das Oberhaupt der hl. kath. Kirche der St. Peters Kolonie verliehen hat, wenn wir bedenken, daß es auf der ganzen Welt bisher bloß 28 Prälaten Nullius gegeben hat, und daß diese Auszeichnung nur 9 Benediktiner-Abteien gewährt wurde. Monte Cassino in Italien, das Mutterkloster des Benediktinerordens, das der hl. Benedikt im Jahre 529 selber gegründet, ertrug sich dieses Vortrages; dann das Kloster St. Paul (vor den Mauern) in Rom, St. Martinsberg in Ungarn, das Kloster der allerheiligsten Dreieinigkeits von Cava in Italien, Monte Vergine in Italien, Non-Kirchen in Australien, Maria Eintriedeln in der Schweiz, das Kloster Unserer L. Frau von Montserrat in Rio de Janeiro, Brasilien, und die Maria-Hilf Abtei zu Belmont, N. Carolina, (Ver. Staaten), welcher diese hohe Ehre erst am 13. Juni 1910 zuteil wurde. Das St. Peters Kloster ist also die 30. te Benediktiner-Abtei — und es gibt nach dem offiziellen Verzeichnis vom Jahre 1910 auf der ganzen Welt wenigstens 150 Benediktinerklöster — welcher diese hohe Auszeichnung, die höchste die einer Benediktiner-Abtei werden kann, verliehen wurde. Doppelt groß muß diese Auszeichnung erscheinen in Anbetracht der Tatsache, daß erst 18 Jahre vergangen sind, seitdem die Gründung des St. Peters Klosters und der St. Peters Kolonie ins Werk gesetzt wurde. Freilich waren es Jahre harter Arbeit, Jahre der Epier, Entbehrungen und Mühseligkeiten, die oft doppelt schwer wurden wegen der grausamen Strenge des Winters; aber der hl. Vater, der von diesen Arbeiten und Opfern seiner treuen Söhne gehört, hat sie nun dafür belohnt, ja überreichlich belohnt.

Da Se. Gnaden der hochw. Herr Abt Michael seit 12. Mai in den Ver. Staaten weilen und ferner die päpstliche Exkursionsbulle von Rom noch nicht eingetroffen ist, können wir noch nicht den Tag bekannt geben wann dieselbe feierlich verlesen und verkündet werden wird. Jedenfalls wird dieser Akt in nicht allzuweiner Zeit, vielleicht in etwa zwei Monaten, vollzogen und Anlaß zu einer großen Feierlichkeit werden.

Die lieben Väter des St. Peters Bote in der St. Peters Kolonie bitten wir, daß sie im Verein mit dem Kloster und ihren Seelherren dem lieben Gott danken mögen für die große Vergünstigung die er uns verliehen, und für den neuen Beweis seiner Güte und Güte, den er uns durch die Erhebung des St. Peters Klosters zur Würde einer Abtei Nullius gegeben. Möge diese Auszeichnung für ganz West-Canada eine Quelle reichlichen Segens werden, damit nach dem benediktinischen Motto „in allem Gott verherrlicht werde“.

P. Peter, O.S.B.

Vom Ausland.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Paris. Premier Brand wurde am 24. Mai in der Deputiertenkammer angekündigt, als er erklärte, daß Deutschland ein solches Willen in Befolgung der Forderungen der Alliierten gezeigt habe. Brand ließ sich durch die Vollmacht der Deputierten nicht einschüchtern und sagte, Frankreich werde nicht weiter vorgehen, außer wenn das gebietlich notwendig werde.

Wie hierher berichtet wurde, ist das Verstehen eines Friedensvertrages zwischen Deutschland und China erklärt worden. Eine solche Erklärung war nötig, weil China den Vertrag von Versailles wegen Schantungas nicht unterzeichnet hat, so daß es sich technisch noch immer im Kriege mit Deutschland befindet.

Es wurde nämlich bekannt gemacht, daß die Sowjetregierung in Moskau ein politisches, militärisches und wirtschaftliches Bündnis mit Mustafa Kemal Pascha, dem Führer der türkischen Nationalisten, abgeschlossen habe. Zugleich verläutet, daß niemals Truppen einen Feldzug gegen die französischen Truppen in Syrien begonnen und die französische Garnison in Aleppo vollständig eingeschlossen hätten, die in Gefahr sei, gefangen genommen zu werden. Die türkischen Ratio-

nalisieren, die den Bestand der Kräfte haben, und entschlossen, gegen Frankreich einen Krieg zu führen, wenn die französische Regierung

Münster Marktpreise

Table with 2 columns: Item (e.g., Weizen No. 1 Northern) and Price.

Winnipeg Marktbericht

Table with 2 columns: Item (e.g., Weizen No. 1 Northern) and Price.

nicht die folgenden Bedingungen annimmt: 1. Freigabe des Hafens Alexandretta. 2. Aufgabe der französischen militärischen Kontrolle in Syrien. 3. Berücksichtigung der wirtschaftlichen Zone zugunsten der Türken. Es heißt, daß die Truppen niemals vollständig mit den neuen Kriegswaffen ausgerüstet sind, die sie von der russischen Regierung erhalten haben.

Konstantinopel. Die Entente-Kommission in Konstantinopel hat, wie bekannt gegeben wurde, der Regierung des Sultans, wie den Vertretern Griechenlands Bestimmungen über die Neutralität der Stadt Konstantinopel selbst, der Dardanellen und des Bosporus, sowie des Golfs von Smid zugestimmt. Weder Türken noch Griechen dürfen in den bezeichneten Gebieten Rekruten ausheben, bezw. anwerben, die griechischen Schiffe müssen

Änderung ihrer Adresse

stellen unsere Leser uns stets sofort mitteilen, und nicht verpassen, nebst ihrer neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben, damit wir die Zeitung nach der neuen Postoffice senden, aber auch diejenige nach der alten Postoffice einstellen können.

Offizieller Wetterbericht von Münster, Sask.

Table with 6 columns: Datum, 1921 (Höchste Temp., Niedrigste), 1920 (Höchste Temp., Niedrigste), 1919 (Höchste Temp., Niedrigste).

Besondere Bemerkungen für den Monat Mai 1921.

Höchste Temp.: 78 (am 25. Mai); niedrigste: 25 (am 1. u. 15. Mai); Durchschnittstemperatur: Höchste 60.4; niedr. 39.7; Schneefall: 3 Zoll; Regen: 2.15 Zoll.

Im Monat Mai 1920 betrug die höchste Durchschnittstemperatur 63; die niedrigste 37.

In die Wähler Saskatchewan

Bedenken Sie, daß das Markieren eines Stimmzettels für denjenigen, den Sie als Vertreter in die nächste gesetzgebende Körperschaft der Provinz wählen wollen, nicht die volle Erfüllung Ihrer Bürgerpflicht bedeutet.

Bürgerwärde legt noch andere Pflichten auf gegen den Staat und die Mitbürger.

Das Note Kreuz ist eine Körperschaft, welche der Regierung Hilfsdienste leistet, und zwar sowohl den Federal-, wie auch den Provinzial- und Distrikts-Verordnen. Sein Wirken fand Anerkennung durch die Völker-Vega, und in Saskatchewan hat das Note Kreuz bewiesen, daß es willig und befähigt ist, die Behörden der Provinz und der Landlichen Distrikte zu unterstützen und mit ihnen zusammen zu arbeiten.

Das Friedenszeit-Programm des Note Kreuzes gilt der Hebung der Volksgesundheit, der Verhinderung ansteckender Krankheiten, der Linderung von Leiden.

Wähler! Ihr könnt darum vieles tun hinsichtlich der vollen Ausübung eurer Bürgerpflichten durch Beitritt zum Note Kreuz und Unterstützung seiner Arbeiten.

Läßt Euch nicht abhalten dem Note Kreuz beizutreten durch den Umstand, daß gerade mitten in der allgemeinen Wähler-Wahlperiode die Provinzialwahl stattfindet. Am Gegenteil, treibt nach den höchsten Idealen canadischer Bürgerwürde durch Beitritt zum Note Kreuz — einer Vereinerung solcher, die jenen dient die leiden.

Wählt am 9. Juni

Werdet aber auch Mitglied des Note Kreuzes während der Woche vom 5.—11. Juni

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

gute kath. Bücher und Bilder

anzuschaffen haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten, der alle seine Ausgaben, die er dem „St. Peters Bote“ schenkt, ins Meiste bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eine der folgenden prächtigen Prämien portofrei zuzuschicken gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents.

Prämie No. 1. Himmelsbluten. Ein vollständiges Gebetbuch für katholische Christen. Westnordischen Format. Auf starkem, dünnem Papier gedruckt. 224 Seiten. Imitationsleder mit Goldschnitt, Gold- und Farbenprägung, Runddecken. Der Retailpreis dieses Buches ist 50 Cents.

Prämie No. 2. Tugend zwei der folgenden prachtvollen Dekorationsdruck-Bilder, in der Größe 15 1/2 x 20 1/2 Zoll, sorgfältig verpackt und portofrei:

Das letzte Abendmahl, nach Leonardo da Vinci.

Die unbefleckte Empfängnis, nach Murillo.

Muttergottes v. d. Immerwährenden Hilfe nach dem Gnadenbild

Der heilige Joseph mit dem Jesuskinde.

Der hl. Petrus mit den Schlüsseln.

Jesus lehrt als Knabe von 12 Jahren im Tempel.

Papst Benedikt XV.

Retailpreis pro Stück 25 Cents

Prämie No. 3. Zwei prachtvolle Dekorationsdruck-Bilder Herz Jesu und Herz Maria, jedes 15 1/2 x 20 1/2 Zoll groß, sorgfältig verpackt und portofrei. Retailpreis 50 Cents

Prämie No. 4. Vest Pocket Prayer Book. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Fremde. Gebunden in schwarzem biegsamen Leder mit Goldprägung und Runddecken. Retailpreis \$1.00

Eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents.

Prämie No. 5. Der geheiligte Tag. Gebetbuch mit wattiertem, starkem Lederband. Blind- und Goldprägung. Rotgoldschnitt. Retailpreis \$1.00

Prämie No. 6. Lade Mecum. Taschen-Gebetbuch, auf feinem, starkem, dünnem Papier gedruckt. Feinster, wattierte Lederband mit Goldprägung. Runddecken, Rotgoldschnitt. Retailpreis \$1.10

Eines der folgenden Gebetbücher als Prämie gegen Extrazahlung von

nur \$1.00

Prämie No. 7. Herr, Dein Wille geschehe. Gebetbuch mit mittelgroßem Druck, handlichem Format, 368 Seiten, starkem Leinwandband und Rotgoldschnitt.

Prämie No. 8. Ruhe in Gott. Ein Gebetbuch mit großem, schwermem Druck. Eignet sich für ältere Leute mit schwachen Augen. Starker Einband. Rotschnitt.

Prämie No. 9. Goldener Himmelschlüssel. Ein Gebetbuch mit großem, schwerem Druck für bejahrte Leute. Güter Einband mit Rotschnitt.

Folgende Prämie ist ein wunderbares, deutsches Gebetbuch, das vor dem Kriege schon \$2.25 gekostet hat, jetzt aber sicher einen Wert von \$3.50 hat. Wir geben dieses Buch als Prämie zu dem unerhörten Prämien-Preise von

nur \$1.50

Prämie No. 10. Himmelsbluten. Gebetbuch mit extra feinem Lederband und reicher Prägung. Kreuzförmig auf der Innenseite. Feingoldschnitt. Schloß. Größe 3 x 3 1/2 Zoll. Knapp einen Zoll dick. 296 Seiten.

Prämie No. 11. R. P. Leonhard Goffine. Katholische Handpostille. Kurze Auslegung aller sonn- und feiertäglichen Episteln und Evangelien, v. d. Bearbeitet von P. Theodosius Florenini 447 Seiten. In Leder gebunden. Rotschnitt.

Wer einer Land-Gemeinde für die hl. Fastenzeit ein recht passendes Geschenk stiften möchte, sollte sich die folgende Prämie schicken lassen zu dem niedrigen Preise von

nur \$1.75.

Prämie No. 12. Der heilige Kreuzweg. 14 prachtvolle Dekorationsdruck-Bilder, fertig zum Einrahmen. Größe eines jeden Bildes 15 1/2 x 20 1/2 Zoll. Eignet sich für Landkirchen und Kapellen. Retailpreis \$3.50.

Prämie No. 13. Dr. Karl Breul's deutsch-englisches und englisch-deutsches Wörterbuch. Eines der besten Handwörterbücher dieser beiden Sprachen. Sollte in keinem deutschen Hause Canadas fehlen. Seitengröße 4 1/2 bei 7 1/2 Zoll. 1355 Seiten. Kleiner aber sehr deutlicher Druck (12 Zeilen zum Zoll). Enthält auch sehr ausführliche Erklärungen der in beiden Sprachen gebräuchlichen Abfäzungen, sowie der Eigennamen beider Sprachen. Solid in Leinwand gebunden.

Die folgenden prachtvollen Bücher werden an Abonnenten die auf ein volles Jahr voraus bezahlen portofrei zugesandt gegen Extrazahlung von

nur \$2.00

Prämie No. 14. Goffine, Explanations of the Epistles and Gospels for the Sundays, Holidays and Festivals. Vorzügliche Ausgabe der Goffine in englischer Sprache. Auf bestem Papier gedruckt mit vielen Bildern. Ueber 1000 Seiten. Solid in gepreßter Leinwand gebunden.

Bei Einleitung des Abonnements mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabtrag einreichen. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einlösen um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahres abbezahlt werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahresgelder vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.

Man adressiere:

St. Peters Bote, MÜNSTER, SASK.